



# StaffelStab

Leichtathletik in Niedersachsen



## *LM in Papenburg*

Im Waldstadion macht Leichtathletik Spaß S. 2 - 3

## *Siege und Qualifikationen*

NLV-Athletinnen und Athleten in guter Form S. 6 - 11

## *Wettkampf „Mensch gegen Maschine“*

Erneuter Sieg der Läufer gegen die Dampflok S. 18



**JETZT  
ZUR AOK!**

**AOK**  
Die Gesundheitskasse

Neue Kursangebote

# Jetzt kostenlos mit dem AOK-Gesundheitsgutschein!

Ihre Vorteile

- viele attraktive Kurse ganz in Ihrer Nähe
- hochwertige, qualitätsgesicherte Angebote bei zertifizierten Partnern
- kostenlose Teilnahme an 2 Gesundheitsangeboten der Individualprävention (§ 20 SGB V) bei AOK-zertifizierten Präventionspartnern pro Jahr

Infos im AOK-Servicezentrum und im Internet.

Wir machen Niedersachsen gesünder!

[www.aok.de](http://www.aok.de)

## Liebe Leichtathletinnen und Leichtathleten,

gern erwähne ich, dass ich die Aufgabe als Vizepräsident für den Bereich „Breitensport und Sportentwicklung“ im März diesen Jahres zunächst kommissarisch übernommen habe. Die Wahlen dazu stehen ja erst zum NLV-Verbandstag Anfang November an und bis dahin habe ich quasi noch Probezeit. Darüber hinaus bindet mich die Aufgabe als Vorsitzender des KLV Celle natürlich auch noch.

Dennoch hat mich in der neuen Funktion im NLV das Fieber des Mitwirkens, Mitmachens, Veränderns und Optimierens schon gepackt.

Und hier bin ich bereits nach wenigen Wochen sehr positiv überrascht, wie akribisch in der Geschäftsstelle gearbeitet und geplant wird und wie qualifiziert und weitreichend die Zuarbeit und Unterstützung der dortigen Mitwirkenden ist.

Zunächst musste man sich mit den bereits für 2018 angestoßenen Projekten beschäftigen. Hier sind insbesondere der Lauf „Mensch gegen Maschine“ im Juni und der AOK-Workshop im Herbst zu nennen. Aber auch der Staffellauf zum Tag der Niedersachsen 2019 wirft schon seine Schatten voraus. Nach dem ersten Überblick ist das Aufgabenpaket „Breitensport und Sportentwicklung“ sehr umfangreich, vielfältig und auch vielschichtig und das macht es eben auch für mich sehr interessant.

Nun ist es an der Zeit in Abhängigkeit oder auch in Abgrenzung zu den anderen Ressorts den eigenen Gestaltungsweg zu finden, bestehende Projekte voranzutreiben und auch neue Themen, wie beispielsweise das Leichtathletikangebot für Seniorinnen und Senioren anzugehen bzw. zu verbessern.



Natürlich erfordert die neue Herausforderung viel Schaffenskraft von mir und den Teammitgliedern in der Fachkommission. Anregungen und Vorschläge aus dem ganzen Land werden in diesem Zusammenhang ebenfalls sehr gern aufgegriffen.

Auf dieser Basis wünsche ich mir eine fruchtbare, ideenreiche und kontaktintensive Zusammenarbeit mit den Aktiven, den Vereinen und den Verbänden.



Andreas Ull  
Vizepräsident Breitensport und Sportentwicklung

### Impressum

Herausgeber Offizielles Organ des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes e.V.  
Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover  
T. 0511 - 33 89 00, info@nlv-la.de

V.i.S.d.P. Andreas Horn (Geschäftsführer)

Redaktion & Horst Johr (hj), Ömi, Udo Röhrig (ur), Viktoria Leu (vle), Eva Offele (eo), Klaus Roloff (kr), Wolfgang Budde (wb)

Autoren Sven Schröder (schr), Jan Gutzeit (jg), Hermann-J. Meyer (hjm), Ulrich Michel (um), Birte Grote (bg), Thomas Ruthenberg (tr)

Produktion Umweltdruckhaus Hannover GmbH, Klusriede 23, 30851 Langenhagen

Erscheinungshinweise 20. Jahrgang, sechsmal jährlich. Für unverlangt eingereichte Beiträge oder Bilder wird keine Haftung übernommen und es besteht kein Veröffentlichungsrecht. Namentlich gekennzeichnete Beiträge geben nicht unbedingt die Meinung des NLV wieder.

Die Redaktion behält sich das Recht vor, Leserbriefe zu kürzen (ohne den wesentlichen Inhalt zu verändern) bzw. aus Platzgründen nicht zu veröffentlichen.

Titelbild Imke Onnen bei ihrem Sprung über 1,93m. (Foto: J. Grossmann)

ZKZ 13102

Red-Schluss für die nächste Ausgabe Nr. 4/18: 31.07.2018



## Titelkämpfe in Papenburg Im Waldstadion macht Leichtathletik Spaß Alexander Gladitz im Aufwärtstrend



*Kommt wieder in Fahrt: Alexander Gladitz glänzte als Doppelsieger.*

**ur. Lasst Zahlen sprechen! So könnte die Überschrift lauten, wenn von den Leichtathletik-Meisterschaften der Verbände NLV, BLV und BSN im Papenburger Waldstadion die Rede ist. Insgesamt haben die Papenburger und Aschendorfer schon 20mal eine Landesmeisterschaft in den unterschiedlichsten Disziplinen und Altersklassen der Leichtathletik ausgerichtet, seit mehr als 40 Jahren steht Hermann J. Meyer an der Spitze der Abteilung der LG Papenburg/Aschendorf, zum achten Mal beteiligt sich der Behinderten Sportverband Niedersachsen an gemeinsamen Titelkämpfen, über 550 Athletinnen und Athleten aus etwa 140 Vereinen waren nach Papenburg gereist, betreut von 120 Helfern und Helferinnen. Soweit die beeindruckende „Sprache“ der Zahlen.**

Was fehlte, waren der eine oder andere Athlet oder Athletin der niedersächsischen Spitze. Verletzungen oder die Teilnahme an überregionalen Veranstaltungen waren die Gründe. Daher verwundert es nicht, dass auch absolute Spitzenleistungen

Mangelware blieben. Dennoch waren die Titelkämpfe in Papenburg erfolgreich, weil es einfach Spaß machte, sich bei hervorragenden äußeren Bedingungen zu präsentieren. Und Edgar Eisenkolb, der leitende NLV-Landestrainer, war schon zufrieden, dass die Teilnehmerfelder quantitativ einen deutlichen Aufwärtstrend verzeichneten. Und Anders Spelmeyer,

beim BSN für den Leistungssport verantwortlich, nimmt eine deutliche Verjüngung im sportlichen Aufgebot seines Verbandes wahr.

Zu den Leuchttürmen der Titelkämpfe zählten die Sprintstrecken der Männer. Über die 100 m – Distanz siegte Alexander Gladitz (Hannover 96) in neuer persönlicher Bestzeit von 10,44 Sekunden vor Richard von Behr (VfL Wolfsburg) in 10,67 Sekunden. Auch neue Bestzeit. Bronze holte sich in diesem schnellen Rennen Tizian Kirchhof (LG Osterode) in 10,81 Sekunden. Gerade auch der lange verletzte Alexander Gladitz zeigte mit Blick auf die noch kommenden Höhepunkte der Saison einen klaren Aufwärtstrend seiner Leistung. Mit Sven Kniphals (Formtief) und Johannes Breitenstein (Ermüdungsbruch im Fuß) fehlten die „schnellsten Wölfe“, die mit ihren Zeiten die Meldeliste anführten.

Mit deutlichem Vorsprung gewann Alexander Gladitz in 20,90 Sekunden die 200 m, dritter hier Laurin Forstreuter (LG UnterlüßFaßbergOldendorf). Dafür war Forstreuter über die 400 m – Strecke unangefochten schneller als die Konkurrenz. Sein Sieg in 47,22



*Viktor Kuk (191) war ebenfalls doppelt erfolgreich. (Fotos: NLV)*



*Mehrkämpferin Lara Siemer (566) siegte über 200m der WJ U18.*

Sekunden bedeutete gegenüber der gemeldeten Zeit eine deutliche Verbesserung, Silber holte hier Finn Stuckenberg (LG Osnabrück) in 49,12 Sekunden, auch schneller als bisher.

Die Landestitel über 800 m und 1500 m gewann Viktor Kuk (LG Braunschweig) in eher mäßigen Zeiten vor seinem Vereinskollegen Andreas Lange. Ein sehr couragiertes Rennen lief dagegen Yannik Reihs (Hannover Athletics) über 5000 m der Männer. Im Alleingang vornweg gegen die Uhr kann sich seine Siegerzeit von 14:44,85 Minuten durchaus sehen lassen.

Wenn es irgendwie passt, lässt das Hochsprungass Eike Onnen (Hannover 96) keine Titelkämpfe aus. Mit seiner Siegesleistung von 2,20 m konnte er allerdings nicht zufrieden sein. Einmal störten äußere Einflüsse seine Konzentration, zum anderen schien in Papenburg diesmal kein besseres Ergebnis möglich. Eine deutliche Verbesserung dagegen waren die 14,80 m, mit denen Louis Knüpling (TSV Asendorf) siegreich im Dreisprung war. Er hat meist den längsten Anlauf aller Konkurrenten und kann sich auf seine enorme Grundschnelligkeit verlassen.

Doppelmeister im Kugelstoßen und Diskuswurf wurde Johannes Dickebohm (SC Osterbrock) mit Weiten von 14,45 m und 42,47 m (neue Bestlei-

stungen). Tobias Kruse (SVG SW Bad Gandersheim) schleuderte den Hammer auf die Siegesweite von 51,29 m und Sebastian Rebischke (Hannover 96) gewann den Speerwurf mit 62,63 m. Zufrieden zwar, aber nach eigener Aussage hätte es noch ein bisschen weiter sein können.

Auch bei den Frauen zählten die kurzen Sprintstrecken zu den Höhepunkten der Titelkämpfe in Papenburg. Über 100 m gewann die von Werner Morawietz trainierte Pernilla Kramer (VfL Wolfsburg) in 11,76 Sekunden vor Jasmin Wulf (VfL Lingen) in 11,81 Sekunden. Schnellste Läuferin über die 200 m war in glatten 24 Sekunden Hanna-Marie Studzinski (Eintracht Hildesheim) vor Pernilla Kramer (VfL Wolfsburg) 24,07 und Jasmin Wulf (VfL Lingen) 24,62 Sekunden. Die Hildesheimerin holte auch Gold über die 400 m – Distanz in 55:03 Sekunden.

Über die 1500 m war Lea Meyer (VfL Lönningen) in 4:33,15 Minuten ebenso nicht zu schlagen wie Katharina Kulenkampff (SV Rosche) über 5000 m in 17:40,98 Minuten. Ihr war Saskia Pingpank (VfL Eintracht Hannover) als Zweite in 17:48,06 Minuten auf den Fersen. Auch auf Merle Homeier (VfL Bückeburg) im Weitsprung ist Verlass. Mit guten 6,09 m sicherte sie sich den Titel.

Am Vorabend war sie in Rhede noch 13,98 m gesprungen, nur wenige Stunden später präsentierte sie sich in Papenburg. Neele Eckhardt (LG Göttingen). Für sie und ihren Trainer Frank Reinhardt sind ein Start auf den Landesmeisterschaften Pflicht und Selbstverständlichkeit. Vorbildlich! Sie machte zwar nur einen Sprung auf 12,78 m, der Titel war ihr aber sicher. Unter den Dreispringerinnen tauchte ein neues Gesicht auf, das die Zuschauer eher in einer anderen Disziplin vermutet hätten: Annika Roloff (MTV 49 Holzminden) testet sich in einem neuen Wettbewerb, ihr erster Lohn ein fünfter Rang mit 11,58 m. Die Sportlerin hat sich eine Auszeit vom Stabhochsprung verordnet. Im Hammerwurf siegte Cathinca van Amerom (Hannover 96) mit 55,79 m.

Schnell waren auch die männlichen U18-Jugendlichen über 100 m und 200 m unterwegs. Moritz Rosen (VfL Eintracht Hannover) siegte über 100 m in 11,35 Sekunden, Dennis Kleefeld (TuS Wunstorf) über 200 m in 22,85 Sekunden. Gebummelt haben dagegen die jungen Läufer über 3000 m. Erst ein Zwischenruf aus Zuschauerkreisen, das die Mädchen schneller unterwegs gewesen waren, machten den Jungen etwas „Beine“. Es siegte schließlich Jonas Just (LG Osterode) in 9:26,07 Minuten. Beachtlich die Siegesweite von Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) im Weitsprung mit 6,90 m.

Doppelmeisterin in der Klasse der weiblichen U18-Sportlerinnen wurde Jasmina Nanette Stahl (Hannover Athletics) über 1500 m und 3000 m. Ihre Siegeszeiten 4:54,22 und 10:04,73 Minuten. Die 800 m gewann Xenia Krebs (VfL Lönningen) in respektablen 2:11,73 Minuten. Aber auch die Sprinterinnen konnten sich auszeichnen. Janina-Marie Grünke (VfL Eintracht Hannover) über 100 m in 12,04 Sekunden und Lara Siemer (Rukeli Trollmann e.V.) über 200 m in 24,92 Sekunden.

## Uelzen: „Generalprobe geglückt“ NLV- und BLV-Landesmeisterschaft im 10 km Straßenlauf



„Massenstart“ bei den Landesmeisterschaften in Uelzen.

Foto: Birte Grote

ur. „Generalprobe geglückt“, freute sich Uelzens Bürgermeister Jürgen Markwardt, als auch der letzte Teilnehmer der NLV- und BLV-Landesmeisterschaft im 10 Kilometer-Straßenlauf die Ziellinie in der Innenstadt überquert hatte. Denn die Hansestadt feiert in zwei Jahren ihr 750-jähriges Bestehen und möchte aus diesem Anlass dann den Zuschlag für die Ausrichtung der Deutschen Titelkämpfe in dieser Disziplin erhalten. Das Wetter (!), die Organisation, der Rundkurs und die Unterstützung durch viele Zuschauer an der Strecke waren schon an diesem Wettkampftag Meisterschaftswürdig. Das fanden auch der designierte NLV-Präsident Uwe Schünemann und Ditmar Grote als stellvertretender Vorsitzender des LA-Kreises Uelzen. Lediglich das Meldeergebnis für die Titelkämpfe von ca. 200 Läufern und Läuferinnen hinkte hinter den Erwartungen her. Insgesamt waren einschließlich der Rahmenprogramme mehr als 800 Athleten und Athletinnen in der Hansestadt Uelzen am Start.

Den 10 km Straßenlauf der Männer, MJ U20 und Senioren bis M45 dominierte mit Haftom Weldaj (TSV Pattensen) das läuferische Aushängeschild der Region Hannover. Vom Start weg lief der 2008 aus Eritrea geflohene junge Sportler, Jahrgang

1990, stets in der Spitzengruppe mit und baute seinen Vorsprung kontinuierlich immer weiter aus. Seit Anfang 2015 ist Haftom Weldaj in Deutschland und verbessert seine Leistungen von Jahr zu Jahr. 2017 nahm er an 25 Rennen teil, in 20 Rennen war er stets ganz vorne mit dabei. Zudem wurde er norddeutscher Meister über die 5000 m Distanz. In Uelzen verpasste er eine neue Bestzeit auf der Straßestrecke nur knapp. Er siegte in 30:42 Minuten (2017 in Berlin 30:38) vor Yannik Reihs (Hannover Athletics), der 31:30 Minuten für die Distanz benötigte. Auf Rang drei lief Sebastian Kohlwes (LG Buntentor Roadrunners) in 32 Minuten über die Ziellinie. Stets in der Spitzengruppe hatten sich auch Andreas Lange (LG Braunschweig, 4.), Raoul Jankowski (Hannover Athletics, 5.) und Viktor Kuk (LG Braunschweig, 6.) aufgehoben.

In der Teamwertung hatten die Läufer von Hannover Athletics (Reihs, Jankowski, Schlamelcher) die Nase vorn vor der Mannschaft der LG Braunschweig (Lange, Kuk, Brecht) und dem Lüneburger SV (Letzgas, Lindner, Bockelmann). Vom Lüneburger SV kam auch der Sieger der Altersklasse MJ U20. Den Wettbewerb gewann Mattis Dietrich (36:12) vor Timo Kruse und Dennis Freise (beide LG Braunschweig), die 37:13

bzw. 37:47 Minuten für die 10 Kilometer auf der Straße benötigten. In der Teamwertung holte die LG Braunschweig den Titel vor dem SV Rosche.

Landesmeister in der Altersklasse MJ U23 wurde Yannik Reihs von Hannover Athletics vor David Brecht (LG Braunschweig) und Pascal Terbezink (Hannover Athletics).

Schnellste Frau auf der Straße in Uelzen war Katharina Kulenkampff vom SV Rosche. Sie sicherte sich mit 20 Sekunden Vorsprung den Titel vor Saskia Pingpank (VfL Eintracht Hannover): Bronze holte Martina Boe-Lange auch vom SV Rosche. Die Zeiten der schnellen Frauen: 37:38, 37:58 und 38:33 Minuten. Ganz oben auf dem Siegerpodest in der Mannschaftswertung standen die Frauen vom Lüneburger SV (Feuerherdt, Predki, Köppen) neben den Läuferinnen des SV Rosche (Kulenkampff, Boe-Lange, Guevarra) und der Vertretung des MTV Jahn Schladen (Paurat, Riske, Frick).

Sie war auf dem Siegerpodest zwar die körperlich kleinste Läuferin, im Ergebnis der Altersklasse WJ U20 aber die „Größte“. Gemeint ist Annasophie Drees (VfL Lönigen), die in 38:07 Minuten Landesmeisterin wurde vor Karoline Sophie Löffel (BV Garrel) in 38:29 und Xenia Krebs (VfL Lönigen) in 38:56 Minuten. Der VfL Lönigen gewann auch den Team-Wettbewerb in dieser Altersklasse (Drees, Krebs, Hackmann).

Sportlich gesehen gingen die Titelkämpfe von NLV und BLV über die 10 km Strecke auf der Straße. Zu einem wahren Marathon entwickelte sich dann die Siegerehrung. Alle Altersklassen freuten sich über Urkunde, Wimpel und einen Händedruck von Uwe Schünemann, der es sich nicht nehmen ließ, alle Sieger aller Altersklassen bei den Männern und Frauen, den Senioren und Seniorinnen, persönlich zu ehren. Und das alles bei herrlichem Sonnenschein.

## Erfolgreiche Meisterschafts-Premiere und schnelle Zeiten LM der Langstaffeln und Langstrecken in Molbergen



*Felix Hasselmann und die LG Osnabrück sprinten zu einer neuen deutschen Jahresbestleistung! (Foto: NLV)*

Am 29. April 2018 lud der örtliche Ausrichter SV Molbergen zu den Landesmeisterschaften der Langstaffeln und Langstrecken nach Molbergen ein. Es war die allererste Landesmeisterschaft für das knapp 10.000 Einwohner große Molbergen nahe Cloppenburg. Bei frühlingshaften Temperaturen konnte sich der eine oder andere Athlet bereits früh in der Saison über neue Bestleistungen freuen. Unterstützt vom lautstarken Moderator an der Laufbahn setzte vor allem die LG Osnabrück wiederum ein dickes Ausrufezeichen. Zahlreiche Normen für Deutsche Meisterschaften fielen im Jugendbereich.

Nachdem Schlussläufer Felix Hasselmann die Ziellinie überquert hatte, kannte der Jubel keine Grenzen mehr. Das Quartett der LG Osnabrück um Adrian Düring, Finn Stuckenberg, André Rohling und Felix Hasselmann gewann nicht nur das Meisterschaftsrennen über die 4x400 Meter der männlichen Jugend U20, sondern lief in 3:19,44 Minuten sogar zu einer neuen deutschen Jahresbestleistung der U20. So schnell präsentierte sich eine Staffel der LG Osnabrück außerhalb deutscher Meisterschaften noch nie.

Ebenso stark zeigte sich auch die LGO-Staffel über die 3x1000 Meter.

Timon Schöning, Linus Vennemann und Nils Huhtakangas (7:39,78 Minuten, Stadt- und Regionsrekord) mussten sich am Ende allerdings in einem sehr hochklassigen Rennen der StG Lönigen-Bothfeld-Melle (Matthis Seelhöfer, Erik Siemer, Eric Iglesias) geschlagen geben, welche in 7:34,82 Minuten siegte. Beide Staffeln unterboten die DM-Norm der U20 von 8:02,20 Minuten um mehr als 20 Sekunden und lassen damit noch viel Erfolg auf nationaler Ebene erhoffen.

In beeindruckender Form präsentierte sich auch das Team der StG Region Hannover über die Stadionrunden-Staffel. Divine Onwuagba, Chiara Riekert, Lara Siemer und Hannah Omer sind alle im Zeitraum der Jahre 2001 und 2002 geboren und gehören somit noch erst der weiblichen Jugend U18 an. Trotz des noch jungen Alters der vier Läuferinnen gewannen sie den Landesmeistertitel (3:59,82 Minuten) in der weiblichen Jugend U20 und knackten zusätzlich die DM-Norm der U20 für die 4x400 Meter Distanz!

Annasophie Drees (VfL Lönigen) konnte sich nach ihrem Erfolg über die 10 Kilometer in Uelzen vor einer Woche in Molbergen über einen weiteren Landesmeistertitel freuen. Mit

ihren Mannschaftskolleginnen Lotta Meyer und Xenia Krebs siegte die 16-jährige Lönigerin souverän über die 3x800 Meter in 7:12,30 Minuten. Es war bereits der dritte Landesmeistertitel für die drei Läuferinnen aus Lönigen!

Liv Hoffmann (Eintracht Hildesheim), bereits dafür bekannt, ihr Rennen ohne Schuhe zu bestreiten, gewann in Molbergen die 3000 Meter der W15 barfuß in 10:40,55 Minuten. Die nachfolgenden Läuferinnen Lena Pfeiffer (LG UFO), Amelie Baule (Eintracht Hildesheim) und Merit Klus (SV BW Emden-Borssum) auf den Plätzen zwei, drei und vier unterboten alle noch die geforderte Norm (11:30,00 Minuten) für die U16-DM im August in Wattenscheid.

Bei den Männern maßen sich wieder die beiden altbekannten Laufstaffeln der LG Braunschweig und des OTB Osnabrück über die 3x1000 Meter. Knappe 2 Sekunden trennten am Ende die siegreichen Braunschweiger (7:31,96 Minuten) um Viktor Kuk, Julius Lawnik und Andreas Lange vom Trio aus Osnabrück (7:34,16 Minuten).

Über weitere Landesmeistertitel konnten sich Kilian Grünhagen (LG UFO, 32:34,57 Minuten) und Michelle Kipp (VfL Oldenburg, 40:56,00 Minuten) über die 10.000 Meter sowie Markus Fengler (Hannover Athletics, 16:24,78 Minuten) über die 5000 Meter freuen.

Trotz der geringeren Meldezahl im Vergleich der letzten Jahre brachten die diesjährigen Landesmeisterschaften der Langstaffeln und Langstrecken einen sehr unterhaltsamen Wettkampf hervor. In erster Linie trug hierzu insbesondere die Live-Moderation, unterstützt durch Musik, vor Ort bei, die die Attraktivität der Meisterschaft steigerte.

# Das 19. FHDW Leichtathletik Springer-Meeting in Garbsen Emotionen, EM-Normen, Rekorde, Ehrungen

## Imke Onnen feierte glänzendes Comeback/Eckhardt erfüllte EM-Norm



*Neele Eckhardt mit einem guten Saison-Einstand:  
Sie erfüllte in Garbsen mit 13,92m die Norm für die EM 2018 in Berlin.*

bg./ur. Das FHDW Springer-Meeting in Garbsen punktet bereits zum 19. Mal mit einer speziell familiären Atmosphäre und Top-Leistungen. Ein Erfolgs-Rezept, das in jedem Jahr immer wieder in seinen Bann zieht und noch mehr Zuschauer verdient hätte. Für Dreispringer Max Heß aus Chemnitz ist die Sportanlage fast so etwas „wie sein Wohnzimmer“, Hochspringer Eike Onnen gehört fast zum Inventar (13mal dabei) und für Athletinnen wie Imke Onnen und Kristin Gierisch ist Garbsen der ideale Ort für ein Comeback nach langen Verletzungspausen. Kein Wunder also, dass Veranstalter Bernd Rebischke aus der Hand von NLV-Präsidentin Rita Girschikofsky die DLV-Ehrennadel in Gold erhielt. Geehrt wurde er nicht nur als Veranstalter, sondern auch als erfolgreicher Weitspringer und Bundestrainer und als langjähriges Mitglied im NLV-Präsidium.

Wahre Wellen der Begeisterung schlugen Imke Onnen (Hannover 96) nach ihrem Sieg im Hochsprung der Frauen entgegen. 1,93 m...wer hätte das gedacht. Ein Jahr lang hatte eine langwierige Verletzung sie zur Zuschauerin verbannt, jetzt steht sie wieder

im Mittelpunkt des Geschehens. Mit Garbsen als Ort für ihre Rückkehr in einen Wettkampf hatte sie eine gute Wahl getroffen. Ihren Siegeszug begann sie ganz entspannt mit 1,70 m, danach gelang der Hochspringerin einfach alles. Mit übersprungenen 1,90 m hakete sie die EM-Norm ab, mit 1,93 m stellte sie den Meeting-Rekord von Julia Wanner aus dem Jahr 2009 ein. Und sie selbst hat eine neue persönliche Bestleistung. Der Jubel von Imke und ihrer Mutter und Trainierin Astrid Fredebold-Onnen kannte keine Grenzen. Emotionen wurden losgetreten, so schön kann Leichtathletik sein.

Große Klasse auch der Hochsprung der Männer. Mateusz Przybylko aus Leverkusen schaffte mit 2,26 m nicht nur die EM-Norm, sondern reihte sich mit sei-

ner Siegeshöhe von 2,30 m auch als Dritter in die Liste der Springer ein, die in Garbsen 2,30 m und mehr hoch gesprungen sind. Eike Onnen (Hannover 96) ließ bei seinem Sprung über 2,23 m erkennen, dass noch Potenzial vorhanden ist, riss aber dann dreimal die EM-Norm von 2,26 m.

Neele Eckhardt (LG Göttingen) konnte dagegen im Dreisprung der Frauen die Norm für die Europameisterschaften in Berlin abhaken. 13,92 m waren ein guter Einstand in die Saison. Das konnte auch Max Heß von seinem Sieg bei den Männern von sich behaupten. Mit 16,83 m war der Chemnitzer überaus zufrieden. Grund zur Freude hatte in diesem Wettbewerb auch sein Trainingspartner Benjamin Bauer, der mit 16,02 m erstmals die 16-Meter-Marke knackte.

Weitere Ergebnisse: Dreisprung Männer: 7. Louis Knüpling (TSV Asendorf) 14,29 m; Weitsprung Männer: 7. Maximilian Gilde (VfL Eintracht Hannover) 7,08 m; Dreisprung MJU20: 3. Edmont Nowitschichin (MTV 49 Holzminden) 13,65 m; Weitsprung MJU18: 2. Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) 6,71 m; Weitsprung WJU20: 2. Merle Homeier (VfL Bückeburg) 6,15 m, 5. Henrike Fiedler (VfL Eintracht Hannover) 5,92 m.



*Eike Onnen riss leider dieses Jahr dreimal die EM-Normhöhe. Es gingen 2,23m in die Listen ein. (Fotos: NLV)*

## DM Langstrecke in Pliezhausen Neuer Landesrekord und zwei Podest-Platzierungen



Absolvierten tolle Rennen: Josina Papenfuß (li.) und Annasophie Drees (Foto: T. Jurich)

Im Rahmen des 28. Internationalen Läufermeetings im württembergischen Pliezhausen veranstaltete der DLV in diesem Jahr seine Deutschen Meisterschaften über die 10.000 Meter und 5.000 Meter der weiblichen Jugend U20. Insgesamt sechs Niedersachsen, darunter fünf Läuferinnen in der U20, machten sich am 12. Mai auf den Weg in den Süden Deutschlands.

Bereits mit Spannung erwartet wurde das Rennen um Gold, Silber und Bronze über die 5.000 Meter Distanz in der weiblichen Jugend U20. Josi-

na Papenfuß (TSG Westerstede) wollte erfolgreich ihren dritten Platz des vergangenen Jahres verteidigen und auf den vordersten Plätzen mitmischen. Direkt zu Beginn des Rennens führte sie das Läuferfeld von vorne weg an. Im Windschatten immer direkt hinter ihr – die U20-Europameisterin über 3.000 Meter Hindernis von 2017 Lisa Oed (SSC Hanau-Rodenbach). Während das Verfolgerfeld immer mehr abreißen lassen musste,

entschied der Zweikampf zwischen Papenfuß und Oed über Gold und Silber. Am Ende musste sich Josina Papenfuß ihrer Konkurrentin um 11 Sekunden geschlagen geben. Die grandiose Zeit von 16:40,98 Minuten bedeutete danach nicht nur den deutschen Vize-Meistertitel, sondern auch die Unterbietung des Landesrekordes über die 5.000 Meter in der weiblichen Jugend U20, bisher gehalten von Anne Bruns (LAV Meppen) aus dem Jahre 1993 mit 16:41,9 Minuten. Das Klasse Endergebnis für Niedersachsen wurde dann noch

durch Annasophie Drees (VfL Lönningen) dritten Platz in 17:29,15 Minuten abgerundet.

Viel Brisanz versprechen jetzt die nächsten Wochen in Sachen Hindernis-Distanz. Neben der U20-Europameisterin Lisa Oed und Josina Papenfuß kämpft auch noch Lisa Vogelgesang (Eintracht Hildesheim) um eines der zwei Tickets für die U20-WM im finnischen Tampere. Vogelgesang, derzeit für ein Jahr in den USA an der Ole Miss trainierend, präsentierte sich am vergangenen Wochenende bei einem Wettkampf in Knoxville, Tennessee sehr stark über die 3.000 Meter Hindernis. Mit der neuen persönlichen Bestleistung von 10:06,00 Minuten bietet sie die aktuell schnellste Zeit im Kampf um die heiß begehrten zwei WM-Tickets. Lisa Oeds Saisonbestleistung liegt bei 10:20,05 Minuten, Josina Papenfuß wird ihr erstes Hindernis-Rennen 2018 erst noch laufen. Es verspricht, spannend zu werden!

Jana Beyer (LG Eichsfeld) erreichte über die 5.000 Meter Platz 5 in 17:49,03 Minuten, Lea Jerkovic (LC Hansa Stuhr) kam in 18:39,39 Minuten als Neunte ins Ziel. Yannick Reihls (Hannover Athletics) überquerte über die 10.000 Meter bei den Junioren der U23 als Sechster in 31:35,50 Minuten die Ziellinie.

## LM und NDM Mehrkampf in Papenburg

Die Hoffnung des Vorjahres, dass die überaus schwache Beteiligung bei den Norddeutschen,- und Landesmehrkampfmeisterschaften der U18/ U20, Männer und Frauen einschl. der Juniorenklasse der Tiefpunkt dieser Meisterschaften war, hat sich am 2./3. Juni in Papenburg beim 3-fachen Ausrichter in den letzten 5 Jahren, zumindest ein wenig erfüllt. 101 statt 87 Starter/innen im schön gerichteten Waldstadion waren nicht viel, aber zumindest einige mehr als 2017.

Die durchgesickerte Info, dass es wohl vorerst die letzte Norddeutsche Mehrkampfmeisterschaft war, kam zwar nicht gut an, ist aber bei der hier weiter gesunkenen Teilnehmerzahl nachvollziehbar. Angesichts kaum noch angebotener Mehrkämpfe ist aber evtl. die von Teilnehmern geäußerte Idee einer „offenen“ LM interessant.

Das Wetter „hielt“ und es waren am Ende (wieder) schöne Meisterschaften, wie man sie bei Mehrkämpfen gewohnt ist - mit der typisch freundschaftlichen und entspannten Mehrkampf-Atmosphäre unter allen Beteiligten.

Und auch die Leistungen stimmten vielfach. Auffallend waren viele neue Namen bei der meistens identischen Titelvergabe, was NDM und LM betraf. Viele Meister des Vorjahres waren von vornherein nicht dabei und so gelang nur Tyl Rozok von der LG Weserbergland im 10-Kampf der männl. Jugend U18 die erfolgreiche Titelverteidigung, wobei er mit 5.892 Pkt. über 400 Pkt. gegenüber 2017 draufpackte. Während er damit aber die Norm für die Mehrkampf-DM vom 24.-26. August in Wesel noch verfehlte, schafften das insgesamt immerhin neun Aktive.

## Mädels-Power beim Sparkassen-Meeting in Osterode – Läuferinnen überzeugen mit drei internationalen Normen



*Bestzeit um mehr als 10-Sekunden gesteigert: Josina Papenfuß erwischte einen glänzenden Tag. (Fotos: NLV)*

ig. Landestrainer Tim Jurich kam aus dem Strahlen gar nicht mehr heraus, nachdem seine Schützlinge nach und nach ihre Bestzeiten pulverisierten und dreimal die Normen für internationale Meisterschaften unterboten. Frisch aus dem einwöchigen Trainingslager in Zinnowitz zurückgekehrt, lief Hindernis-Spezialistin Josina Papenfuß (TSG Westerstede) über die 3.000 Meter in 9:27,06 Minuten U20-WM-Norm. Bestzeit prompt um mehr als zehn Sekunden verbessert. Zuvor erreichten Annasophie Drees (VfL Lönningen) in 6:50,38 Minuten und Karoline Sophie Löffel (BV Garrel) in 6:53,05 Minuten nach einem spannenden Zweikampf über 2.000 Meter Hindernis das Ziel. DLV-Norm für die U18-EM (6:55,00 Minuten) erfüllt!

Ganz knapp verpasste Max Dietrich (LG Braunschweig) die Norm für die U20-WM im finnischen Tampere über 800 Meter. Trotz starker Verbesserung der persönlichen Bestleistung auf 1:50,63 Minuten fehlten am Ende etwas mehr als eine Sekunde für Tampere.

Lokalmatador Jonas Just (LG Osterode) begeisterte die Zuschauer vor heimischer Kulisse mit einer grandiosen Verbesserung seiner Bestleistung um 10 Sekunden. Er durchbrach in 3:59,83 Minuten nicht nur die Schallmauer von vier Minuten, sondern erzielte zudem noch eine neue deutsche Jahresbestleistung in der männlichen Jugend U18.

Hindernis-Läuferin Lisa Vogelgesang (Eintracht Hildesheim) entschied sich nach einjährigem Auslandsaufenthalt in den USA bei ihrem ersten Rennen zurück in Deutschland für die 1500 Meter-Distanz. 4:28,20 Minuten bedeuteten am Ende eine neue persönliche Bestleistung. Von ihr werden wir wohl dieses Jahr noch viel über die Hindernis-Distanz hören!

Nach erfolgreicher Normerfüllung für die U18-EM beim Meeting in Hannover konnte Jelde Jakob (MTV Wolfenbüttel) in Osterode befreit an den Start gehen. Diesmal setzte man auf einen verlängerten Anlauf und konnte letztendlich mit übersprungenen 1,73 Meter sehr zufrieden sein. Im gleichen Wettbewerb erreichte Imke Onnen (Hannover 96) mit lautstarker Anfeuerung in der Kurve 1,82 Meter.

Weitspringer Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) kam seinem ersten 7-Meter-Sprung in Osterode einen weiteren Schritt näher. Einzeln allein drei Zentimeter fehlten dem Hannoveraner am Ende (6,97 Meter). Trainingskollegin Merle Homeier (VfL Bückeberg) tat sich mit ihrem Anlauf schwer und sprang in ihrem besten Versuch 5,95 Meter weit. Bei den Landesmeisterschaften in Papenburg wird sie ihren nächsten Versuch in Richtung 6,25 Meter und der damit verbundenen U20-WM-Norm starten.



*Neben Papenfuß (Mitte) erfüllten auch Karoline Sophie Löffel (li.) und Annasophie Drees (re.) internationale Normen.*

## Bericht vom internat. Sparkassen-Meeting in Osterode

### EM-Normen für Berlin:

Kugel Männer :

D. Storl (SC DhfK Leipzig)  
21,02 m

Kugel Frauen:

C. Schwanitz (LV 90 Erzgebirg)  
19,17 m

### WM-U20-Normen für Tampere

Männlich:

800 m:  
O. Schwarzer (TV Groß-Gerau)  
1:49,37 min.

3000m Hindernis:

V. Schneider (VfL Sindelfingen)  
9:00,30 min.

4 x 100 m

DLV-Nationalteam  
40,07 sec.

Weiblich:

3000m:  
J. Papenfuß (TSG Westerstede)  
9:27,06 min.

3000m Hindernis

L. Oed (SSC Hanau-Rodenbach)  
10:08,67 min.

### EM-U18-Normen für Győr

Weiblich:

800 m  
S. Volkmer (TV Wetzlar)  
2:07,96 min.

3000 m

L. L. Kleine (LG Olympia Dortmund)  
9:39,08 min.

3000 m

A. Vortmeier (ASV Duisburg)  
9:41,89 min.

2000 m Hindernis

A. Drees (VfL Lönigen)  
6:50,38 min.

2000 m Hindernis

K. S. Löffel (BV Garrel)  
6:53,05 min.

Kugel

Sina Prüfer (Hallesche LF)  
17,21 m

Weit über 400 Teilnehmer begeisterten die Zuschauer beim Sparkassenmeeting mit starken Leistungen. Die Erfolgsbilanz mit zwei Normerfüllungen für die Europameisterschaften im August in Berlin, fünf Normen für die U20-Weltmeisterschaften in Tampere und sechs EM-Normen der U18 kann sich mehr als sehen lassen. Hinzu waren fünf neue Stadionrekorde zu verzeichnen.

Gerade in den Laufwettbewerben war die schnelle Kunststoffbahn und die guten Bedingungen im Jahnstadion der Garant für diese tollen Ergebnisse, es hagelte viele persönliche Bestleistungen. So scheiterten viele Talente nur hauchdünn an den Qualifikationsnormen, tankten aber dadurch Motivation für ihre nächsten Wettkämpfe!

Die international hochklassigste Leistung gab es im Diskuswurf der Frauen: Bei einem chinesischen Vierfach-Erfolg gelang Siegerin Chen Yang ein Wurf auf 67,03 Meter. Weltweit haben in diesem Jahr nur drei Frauen weiter geworfen. Auch über 100 Meter der Männer ging der Sieg an einen Gast aus dem Ausland: Taymir Burnett (Niederlande) war in 10,41 Sekunden der Schnellste vor Steven Müller (LG Ovag Friedberg/Fauerbach; 10,45 sec), der wiederum über 200 Meter (20,96 sec) die Nase vorn hatte.

Schnellste Frau über 1500 m war Hindernis-Spezialistin Jana Sussmann (LT Haspa Marathon Hamburg; 4:21,55 min). Der Sieg über 800 Meter der Männer ging nach Leipzig an Robert Farken, der in 1:47,24 Minuten knapp die Wiesbadener Marvin Heinrich (1:47,51 min) und Dennis Biederbick (1:47,72 min) in Schach hielt. Es fällt schon schwer, viele Klasseleistungen unerwähnt zu lassen.

Aus heimischer Sicht darf man stolz auf Ergebnisse von Startern der LG Osterode sein: Jonas Just pulverisierte über 1500 m seine Bestzeit nahezu um 10 Sekunden und rannte als Sieger der U18 erstmals

in 3:59,83 min. nicht nur unter der „Schallmauer“ von 4 Minuten, sondern damit auch Deutsche Jahresbestleistung der U18! Stark auch Tizian Kirchhof, der in 10,86 sec. über 100 m eine neue Jahresbestzeit und in 22,19 sec. über 200 m eine neue persönliche Bestzeit erzielte. Super schnell unterwegs und ebenfalls in neuer Bestzeit von 12,75 sec. konnte sich Lisa Zirbus im 100 m-Sprint präsentieren. Lena Morig verbesserte sich in 2:33,17 sec. über 800 m.

### Weltrekord durch Irmgard Bensusan bei den Paraolympics!

Super anzusehen – im 200 m Sprint verbesserte in 26,53. sec. Irmgard Bensusan ihren eigenen Weltrekord! Die durch eine Nervenschädigung im rechten Bein behinderte Sportlerin vom TSV Bayer Leverkusen startet in der Schadensklasse T44. Einen neuen deutschen Rekord erzielte Johannes Bessel in 2:06,04 min. über 800 m. Stark auch der Weltrekordler und doppelamputierte Johannes Floors, der in 21,55 sec. im 200m-Sprint glänzte.

Insgesamt war es ein Kraftakt für das Orga-Team der LG Osterode, einige der ehrenamtlichen Mitarbeiter waren tagelang im Einsatz, um diese Veranstaltung nahezu reibungslos zu stemmen. Es ist schon bemerkenswert, dass privater Erholungsurlaub dafür geopfert wird! Den Zuschauern merkte man es an, sie hatten Spaß und beeindruckt von den guten Leistungen.



Sieg mit EM-Norm: David Storl  
(Foto: Corina Bialek - VA-Homepage)

## Weg frei zur U18-EM in Győr (HUN) Marcel Meyer mit grandiosem Zehnkampf



Strahlte über seinen Sieg in Bernhausen:  
Marcel Meyer (li.) (Fotos: NLV).

Es klingt schier unglaublich. Zehnkämpfer Marcel Meyer (Hannover 96) pulverisierte beim Internationalen Mehrkampf-Meeting in Bernhausen seine persönliche Bestleistung um fast 500 Punkte. 7244 Punkte bedeuteten gleichzeitig den ersten Platz im nationalen Vergleich in der männlichen Jugend U18 sowie die Normerfüllung für die U18-Europameisterschaften (05.-08.07. in Győr, HUN) um mehr als 300 Punkte! Während des Zehnkampfes stellte der Hannoveraner gleich sechs neue persönliche Bestleistungen auf.

Direkt zu Beginn des ersten Tages erzielte der 17-Jährige 11,40 Sekunden über 100 Meter, 15,77 Meter im Kugelstoßen und 50,45 Sekunden über 400 Meter. Zur Halbzeit reihte er sich damit im Spitzenfeld ein. „Alles ist noch möglich. Man kann tatsächlich noch keine Prognosen abgeben, in der U18 passieren noch viele Wunder“, berichtet Landestrainerin Beatrice Mau-Repnak am Abend des ersten Tages. Der zweite Tag begann dann für Marcel Meyer mit zwei soliden Leistungen über die 110 Meter Hürden und im Diskuswurf, bevor er den Endspurt zündete und sich mit drei Bestleistungen im Stabhochsprung (4,40 Meter), Speerwerfen (51,56 Meter) und über die finalen 1500 Meter (4:44,08 Minuten) letztend-

lich 7244 Punkte erkämpfte. Das Internationale Mehrkampf-Meeting in Bernhausen ist bereits seit Jahren Austragungsort des DLV-Mehrkampfvorentscheides für Jugendliche auf dem Weg zu internationalen Meisterschaften. Die deutliche Erfüllung der EM-Norm sowie der erste Platz im nationalen Ranking bescheren Marcel Meyer sehr gute Chancen, am 05. Juni offiziell durch den DLV für den ersten internationalen Einsatz überhaupt nominiert zu werden.

Zur Leistungssteigerung von Marcel Meyer trug unter anderem auch Team- und Trainingskollege Thorben Hast bei. Insbesondere in den Sprint- und Laufdisziplinen hatten die beiden Hannoveraner oftmals das Glück, direkt nebeneinander zu laufen und sich gegenseitig hochzupushen.

Thorben Hast absolvierte ebenfalls einen sehr starken Zehnkampf ab und erreichte mit 6571 Punkte Platz 5. Ähnlich wie Meyer, konnte auch er sich während des Zehnkampfes über zahlreiche neue Bestleistungen freuen (100 Meter: 11,40 Sekunden, 400 Meter: 50,76 Sekunden, 110 Meter Hürden: 15,43 Sekunden, Diskuswurf: 36,68 Meter, Speerwurf: 46,24 Meter).

Dritte Mehrkämpferin im niedersächsischen Bunde war Lara Siemer (Rukeli Trollmann). Die 15-Jährige absolvierte bereits vor einigen Wochen im sächsischen Halle (Saale) ihren ersten Siebenkampf 2018 und überbot dort direkt die Norm für die U18-EM. In Bernhausen hieß es somit im nationalen Vergleich einen der ersten beiden Plätze zu erreichen, da zwei Tickets für die EM vergeben werden. Trotz erneuter Normerfüllung und persönlicher Bestleistung (5392 Punkte) erreichte die Hannoveranerin am Ende „nur“ den dritten Platz, zeigte sich als beste Siebenkämpferin des 2002er-Jahrgangs aber trotzdem sehr glücklich über ihre Leistung.



Boten eine starke Leistung in Bernhausen. Die drei niedersächsischen Athleten Marcel Meyer (li.), Thorben Hast (3 v. li.) und Lara Siemer (5. v. li.)

## Mit kürzerem Anlauf zum Erfolg Jelde Jakob hakt U18-EM-Norm in Hannover ab



Zwei glückliche Gesichter:

Jelde Jakob mit Landestrainerin Astrid Fredebold-Onnen (Foto: NLV).

19-jährige Hochspringerin Jelde Jakob (MTV Wolfenbüttel) hat am 26. Mai beim nationalen Meeting in Hannover mit 1,76 Metern nicht nur eine neue persönliche Bestleistung aufgestellt, sondern überquerte auch die geforderte Norm des DLV für die U18-EM im ungarischen Győr. „In den letzten Wochen haben wir sehr viel am Anlauf gearbeitet und in Hannover sogar auf einen kürzeren Anlauf gesetzt“, berichtet Landestrainerin Astrid Fredebold-Onnen. „Da ist noch Potenzial nach oben!“

Imke Onnen kam bei den Frauen nicht über 1,83 Meter hinaus, nachdem sie

in den letzten beiden Wochen auch nicht voll trainieren konnte. Bruder Eike Onnen (beide Hannover 96) scheiterte an der EM-Norm von 2,26 Metern und musste sich mit übersprungenen 2,12 Metern begnügen.

Weitsprung-Ass Luis Grewe (VfL Eintracht Hannover) verbesserte seine persönliche Bestleistung auf 6,87 Meter und sprang damit auf einen aktuell elften Platz der deutschen Bestenliste der männlichen Jugend U18. In der gleichen Altersklasse siegte Dennis Kleefeld über die 100 Meter in 11,19 Sekunden. Der Wunstorfer steigerte seine bisherige Bestleistung

um sechs Hundertstelsekunden.

Langsprinter und 400 Meter-Spezialist Alexander Juretzko (Hannover 96) bestätigte seinen Aufwärtstrend und sprintete in 10,85 Sekunden über 100 Meter und 21,64 Sekunden über 200 Meter zu neuen Saisonbestleistungen.

In der weiblichen Jugend U18 siegte Janina-Marie Grünke mit starker Zeit über 100 Meter. 12,09 Sekunden bedeuten derzeit einen sechsten Platz in der deutschen Bestenliste. Vereinskollegin und Zweitplatzierte über 100 Meter Lilli Böder (beide VfL Eintracht Hannover) sprintete über die doppelte Distanz mit 24,87 Sekunden in den Bereich ihrer Saison- und persönlichen Bestleistung (24,77 Sekunden), mit welcher sie aktuell die zweitschnellste Deutsche in ihrer Altersklasse ist.

Über gleich zwei neue persönliche Bestleistungen konnte sich zudem Hanna-Marie Studzinski (Eintracht Hildesheim) freuen. Sie überquerte in 11,93 Sekunden (100 Meter) und 24,19 Sekunden (200 Meter) die Zielinie.

## Stabhochsprung-Meeting Holzminden: Leni Freyja Wildgrube kurz vor dem deutschen Rekord

um./kr. Das mit über 100 Athleten gut besetzte Heinz Roloff-Stabhochsprung-Meeting des MTV 49 Holzminden fand unter perfekten Bedingungen statt, zog sich mit seinen fünf Wettbewerben über fast acht Stunden hin und endete beinahe mit einem deutschen Rekord: Die aktuelle U18-Rekordhalterin Desiree Singh, U18-Weltmeisterin von 2011, konnte der U18-Vizeweltmeisterin von 2017, der Potsdamerin Leni Freyja Wildgrube, bis 4,10 folgen, dann übernahm die 17-Jährige, die nach 4,20 drei Mal am neuen deutschen Rekord von 4,33 scheiterte. Der 4,40-Meeting-Rekord von Lokalmatadorin Annika Roloff, die diesmal ebenso wie der deutsche M15-Meister von 2016, Luka Vukcevic, nur im Kampfgericht mitwirkte, blieb unangetastet. Bei den Männern setzte sich der Bremer Philipp Kass mit 5,20 gegen das Leverkusener Duo Jens Efferoth und Tim Jaeger durch. Auch hier war der Meeting-Rekord von 5,50 des Leverkuseners Karsten Dilla nicht in Gefahr. Nach seinem Muskelfaserriss aus der Hallensaison zog sich der deutsche U18-Meister Lars Keffel aus Bremen die gleiche Verletzung im anderen Bein zu. Der angekündigte Ex-Peiner Robin Pieper verzichtete zugunsten seines Starts beim Rehlinger Pfingstsportfest tags darauf auf die Teilnahme. In der M14-Klasse steigerte sich Holzmindens Landes-Hallenmeister Julian Kuhnt auf 3,25, seine Vereinskameradin Sarah Grupe gewann mit 2,75 überraschend den W13-Wettkampf. Schon traditionell nahm NLV-Vizepräsidentin Petra Möhle die Siegerehrungen vor.

Nachgefragt bei...

**Tom Schröder**

**SG Osterholzer LA**

**400m Hürden**



**schr.** Die 400m-Hürden sind seit einigen Jahren bereits die Paradedstrecke von Tom Schröder. Seine Bestzeit liegt bei 51,97 sek. und er startete bereits bei den U18- und U20-Europameisterschaften im Deutschen Nationaltrikot. Bei der U18-EM 2016 in Tiflis gelang ihm sogar die Qualifikation für den Endlauf, in dem er den 5. Platz erzielte.

**1. Welchen Sammler-Tick hast du?**

Als ich klein war, habe ich mit meinem Opa tatsächlich Briefmarken gesammelt, das ist aber schon sehr lange her und ich habe es auch nicht wirklich ernsthaft gemacht. Heute bewahre ich die Startnummern von besonderen Wettkämpfen auf. Das ist eine schöne Erinnerung an tolle Momente.

**2. Bist du abergläubisch?**

Im Laufe der Zeit hat sich eine gewisse Routine vor Wettkämpfen eingeschlichen, aber das ist für mich nicht unglaublich wichtig. Ich würde nicht von mir behaupten, dass ich abergläubisch bin.

**3. Was ist Dein Ausgleich zur Leichtathletik?**

Ich treffe mich gerne mit meinen Freunden aus der Schule, um auch mal über ganz andere Dinge als Leichtathletik zu reden. Bei solchen Abenden kann man gut den Kopf frei bekommen. Außerdem spiele ich manchmal mit meinem Bruder Tennis oder treffe mich zum Basketball spielen, das macht mir auch großen Spaß.

**4. Was singst du, wenn Dich keiner hört?**

Ich bin ein großer Macklemore Fan und höre sehr oft seine Musik. Deswegen singe ich auch gerne mal bei ihm mit, das macht mir echt Spaß.

**5. Was wäre Deine erste Amtshandlung als Präsident des DLV?**

Ich denke, dass es sehr schwer ist, als Leichtathlet Profi zu werden. Deswegen sind häufig die finanziellen Mittel für Sportler nicht ausreichend. Um das zu ändern, muss die Sportart Leichtathletik populärer werden. Mit der Heim-EM in Berlin und der vielen Werbung dafür auch auf den sozialen Netzwerken und im Internet kann hoffentlich viel für die Leichtathletik erreicht werden. Das würde ich weiter unterstützen. Es würde mich freuen, wenn diese Sportart noch populärer wird.

**6. Welcher Wettkampf ist aus deiner Sicht der schönste Wettkampf Niedersachsens?**

Auch wenn ich in diesem und im letzten Jahr leider nicht da laufen konnte, gefällt mir das Pfingstsportfest in Zeven besonders gut. Ich wohne in der Nähe und habe auch eine persönliche Beziehung zu dem Verein in Zeven durch ein gemeinsames Trainingslager und gemeinsame Wettkämpfe von klein auf.

**7. Welcher Wettkampf ist Dir am besten in Erinnerung?**

Ein ganz besonderes Erlebnis war natürlich mein erster internationaler Start bei der U18-EM in Tiflis. Ich erinnere mich immernoch genau an den Moment, als ich mit den Wettkämpfen fertig und super stolz war, das geschafft zu haben.

**8. Welchen Wettkampf möchtest du lieber aus Deinem Gedächtnis streichen?**

Ganz spontan fällt mir jetzt ein Hallenwettkampf im Hannover ein, es war die letzte Chance, die Norm für die DM über 200m zu laufen. Ich bin sogar 15 Hundertstel unter der Norm geblieben, wurde aber im Nachhinein wegen übertreten der Linie disqualifiziert. Das war sehr ärgerlich.

**9. Wofür könnte man dich als Paten gewinnen?**

Ich interessiere mich sehr für den derzeitigen technischen Fortschritt und ganz konkret dafür, diesen mit der Unterstützung der ökologischen Nachhaltigkeit zu verbinden. Auch Dinge wie zum Beispiel Fair Trade-Klamotten finde ich echt cool.

**10. Beende bitte diesen Satz: „In zehn Jahren werde ich...“**

...immer näher an einen perfekten 400m Hürden-Lauf heran gekommen sein und hoffentlich weitestgehend verletzungsfrei geblieben sein.

# Braunschweig im Zeichen des Hammerwurfs

## 6. Int. Hammerwurfmeeting mit vielen guten Leistungen



*Doppelsiegerin Rawan Aymen Barakat aus Ägypten (Kairo)*

ur. Mit Bestleistungen, Norm-Erfüllungen und vorderen Plätzen in der Deutschen Bestenliste endete nach zwei Tagen das 6. Internationale Jugend-Hammerwurfmeeting in Braunschweig. Zufriedene Gesichter auch bei Klaus Schmidt und Kerstin Heinichen vom veranstaltenden Verein TuRa Braunschweig, die stolz sein können, eine so hervorragende Hammerwurfanlage in Rünigen zur Verfügung zu haben. Zum Meeting „stiftete“ die Stadt sogar ein neues Netz, das nun „weltmeisterschaftlichen“ Ansprüchen genügt. Und dazu eine noble Geste: Das „alte“, aber noch bestens erhaltene Netz, geht als Geschenk an den SC Lüchow.

Ein sportlicher Leckerbissen war der Wettbewerb in der Altersklasse MJ U18. Wie erwartet lieferten sich hier Sören Hilbig (VfR Evesen) und Raphael Winkelvoss (Einbecker SV) ein erbittertes Duell. Gleich mit seinem ersten Wurf „haute“ Raphael einen auf 73,69 m raus, neue persönliche Bestleistung. Dem konnte Sören Hilbig in seinem vierten Versuch „nur“ 72,20 m entgegensetzen. Sieg also für Raphael Winkelvoss, aber beide Athleten überboten erneut die Norm für die U18-EM.

Einen deutlichen Sieg landete bei den Frauen auch Olympiateilnehmerin Charlene Woitha vom SCC Berlin mit 67,79 m vor der WM-Starterin Susen Küster (TSV Bayer 04 Leverkusen) mit 62,47 m. Aufsteigende Form bei

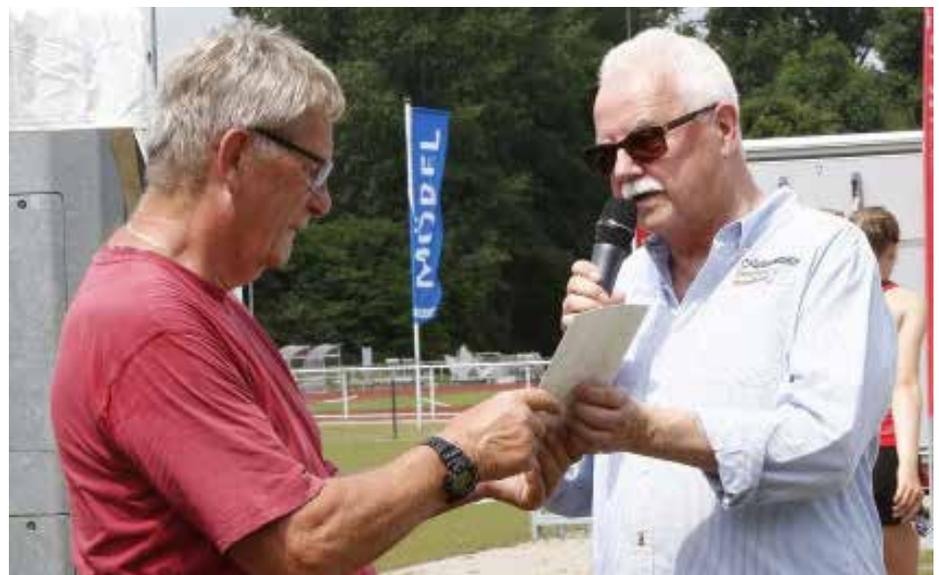
den Juniorinnen U23 zeigt Cathinca van Amerom (Hannover 96) mit ihrer Siegesweite von 54,71 m. Sie wird in Hannover trainiert von Wladimir Mikhailov. Die MJ U20 dominierte Christoph Gleixner (LG Eintracht Frankfurt) mit 69,54 m, Tobias Kruse (SVG GW Bad Gandersheim) erreichte mit 58,90 m den vierten Rang.

Besonderes Augenmerk lag auf dem Wettbewerb der weiblichen Jugend U18 und U20. Ging doch hier mit Henriette Heinichen (Jahrgang 2001) die Lokalmatadorin an den Start. Siegreich war in beiden Klassen die Ägypterin Rawan Aymen Ibrahim Barakat. Den 3 kg – Hammer schleuderte sie auf 68,51 m, den

4 kg – Hammer auf 59,08 m. Aber auch Henriette Heinichen bestätigte auf ihrem Trainingsgelände ihre aufsteigende Form, deren Höhepunkt sie zunächst einmal auf der DM der Jugend in Rostock sieht. Im Wettbewerb der WJ U18 freute sie sich über sechs gültige Versuche und eine Weite von 56,54 m, nicht weit entfernt von ihrer Bestleistung. Eine neue Bestleistung gelang ihr in der Klasse U20 mit 48,45 m und nur einem ungültigen Versuch. Mit beiden Ergebnissen steht Henriette Heinichen (TuRa Braunschweig) im Vorderfeld der Deutschen Bestenliste.

International besetzt waren die Teilnehmerfelder in Braunschweig. Die Athletinnen und Athleten kamen aus Ägypten, Japan, Griechenland und den Niederlanden sowie den deutschen Hochburgen des Hammerwurfports. Auch eine Gruppe aus Polen hatte gemeldet, ein Autounfall verhinderte jedoch ihre Teilnahme. Der Unfall verlief aber gottseidank ohne Personenschaden.

Eine besondere Ehrung erhielt im Rahmen des Hammerwurfmeetings der Sportler, Trainer und Veranstalter Klaus Schmidt. Udo Röhrig vom NLV-Präsidium überreichte ihm die Urkunde und NLV-Nadel in Silber im Auftrag von NLV-Präsidentin Rita Girshikofsky.



*Ehrung für Klaus Schmidt (li.) durch Udo Röhrig (Fotos: Siegfried Nickel)*

# Meisterportrait - Valentin Harwardt

## In nur einem Monat zweimal Deutscher Meister



Foto: privat

eo. Valentin Harwardt rennt in diesem Jahr von Erfolg zu Erfolg. Nach dem Titel bei den Deutschen Meisterschaften im Halbmarathon im April in Hannover konnte der Läufer vom VfL Wolfsburg am 3. Mai einen Triumph bei den nationalen Titelkämpfen auf der vollen Marathondistanz oben drauf setzen.

Diese Erfolge streicht der bescheidene Läufer in der Altersklasse M40 im Grunde ganz nebenbei ein: „Hauptziel ist für mich, meine persönliche Leistungsfähigkeit zu verbessern und nicht in irgendwelchen Altersklassen zu gewinnen“, sagt der vierfache Deutsche Meister.

Um gute Zeiten zu erlaufen, investiert der 41-Jährige viel Zeit und Anstrengung in das Laufen. Sechs Trainingseinheiten pro Woche bilden die Grundlage seiner Erfolge. Seine Trainingseinheiten absolviert der Langstreckenläufer meistens alleine – genießt es allerdings, wenn sich beim Training auf der Bahn der ein oder andere zu ihm gesellt. „Es ist gar nicht so leicht, einen Laufpartner zu finden, der das gleiche Tempo läuft und mit dem man sich auch zeitlich koordinieren kann.“

Trotz allem Ehrgeiz ordnet Valentin Harwardt seine Laufergebnisse ein: „Der Stellenwert des Laufens ist schon weit oben angesiedelt, aber

da ich davon nicht leben kann, eben auch nicht an erster Stelle.“ Klare Priorität haben zunächst einmal die Familie, dann die Arbeit und an dritter Stelle kommt das Laufen.

Valentin Harwardt ist 1977 in Kasachstan geboren. In dem fast 5.000 Kilometer entfernten Land gibt es keine mit Deutschland vergleichbaren Vereinsstrukturen. Sport wird dort im Schüler- und Jugendbereich in und nach der Schule betrieben. In dieser Zeit hätten sich zwar schon seine Ausdauerfähigkeiten herauskristallisiert, dennoch habe er alle Disziplinen trainieren müssen. Zu seinen Ergebnissen im Sprint und Sprung sagt er heute schmunzelnd: „Es war mir schnell klar, dass meine schnellen Muskelfasern nicht so ausgeprägt sind.“

1994 hat sich Familie Harwardt entschieden, nach Deutschland umzuziehen und einen Neuanfang zu wagen. Für den Jugendlichen Valentin bot die Emder LG eine neue sportliche Heimat. Im Verein fand er schnell Anschluss und konnte auch schon bald darauf erste Erfolge erzielen. In Deutschland stand dann auch der Spezialisierung auf die Langstrecke nichts mehr im Wege. Als B-Jugendlicher wurden erste Erfolge über 7,5 Kilometer erlaufen; als A-Jugendlicher ging es über die 15 Kilometer-Distanz.

Gerne erinnert sich Valentin Harwardt an die Nominierung in die Auswahlmannschaft des Niedersächsischen Leichtathletik Verbands 1995. Als „Belohnung“ für eine harte und erfolgreiche Cross-Saison und den Gewinn des Landesmeistertitels wurden einige NLV-Athleten zum Cross-Wettkampf nach Frankreich eingeladen. Auf dem Weg nach Frankreich saß der gleichaltrige spätere Europameister Jan Fitschen neben ihm im Bus. „Aus dem ist richtig was geworden!“, kommentiert Valentin Harwardt mit einem Lächeln.

Auf die Frage, ob auch er es anvisiert habe, bei den Aktiven große Erfolge

anzustreben, antwortet der Läufer ganz pragmatisch: „Eigentlich nicht. Ich habe schnell gesehen, dass ich es nicht ganz nach oben schaffe und habe es dann auch gar nicht richtig versucht, sondern habe auf ein anderes, das berufliche Pferd gesetzt. Als Fahrzeugtechnik-Ingenieur arbeitet er mittlerweile bei VW in der Entwicklung.“

Neben der Berufstätigkeit mit häufigen Dienstreisen und der klaren Einordnung des Laufens in seine privaten Prioritäten sind die sportlichen Ambitionen des Wahl-Wolfsburgers nicht zu unterschätzen. So sollen die Bestleistungen im Halbmarathon von 1:07:13 Stunden und im Marathon von 2:22:48 Stunden nicht mehr lange Bestand haben und im Idealfall schon beim nächsten Marathon, der für die zweite Jahreshälfte geplant ist, fallen.



Gold bei der DM Halbmarathon in Hannover (Foto: Facebook VfL Wolfsburg Leichtathletik).

## „Ein Jahr Leichtathletik in den USA – dein Fazit, Lisa?!“ Lisa Vogelgesang studierte und trainierte ein Jahr in Mississippi



Lisa Vogelgesang (Nr. 12) bei einem Hindernis-Rennen für ihre Universität (Fotos: privat)

kg. Kurz nach der U20-EM im vergangenen Sommer ging es für die Hildesheimerin Lisa Vogelgesang (Eintracht Hildesheim) für ein Jahr an die Ole Miss, Mississippi in den USA. Wir blicken mit ihr zurück auf das ereignisreiche Jahr, unterhalten uns über die Unterschiede der Sportlandschaft in den Vereinigten Staaten mit derer hier in Deutschland und schauen auf die Zukunft.

**Gutzeit:** Lisa, dein Auslandsjahr in den USA ist vor kurzem zu Ende gegangen. Wie lässt sich das eine Jahr mit einem Wort beschreiben?

Vogelgesang: Vielfältig. Meine Teamkollegen kamen aus unterschiedlichen Staaten der USA und haben dementsprechend auch verschiedene Einstellungen und Werte. Das macht sich natürlich oft bemerkbar und das Team so vielfältig und besonders. Außerdem habe wir viele verschiedene Orte auf unseren Wettkampfreisen in Florida, Kalifornien, Iowa, Tennessee, Texas, Arkansas und Mississippi gesehen, die einem bewusst machen, wie vielfältig die USA sind.

**Gutzeit:** Wenn du alles einmal Revue passieren lässt, was waren deine persönlichen, aber auch sportlichen Highlights?

Vogelgesang: Meine persönlichen Highlights waren wohl die kleinen

Dinge, die im letzten Jahr passiert sind. Wir sind oft an nahegelegene Seen gefahren und haben am Lagerfeuer zusammengesessen und gecamped.

Mein sportliches Highlight war der 3000m Hindernislauf bei unseren Conference-Meisterschaften. Meine Teamkollegin hat gewonnen (10:05min), ich bin Zweite geworden mit persönlicher Bestleistung

(10:06min) und ein weiteres Mädchen der Ole Miss ist Sechste geworden (10:27min). Vor allem das gute Abschneiden als Team hat dieses Rennen für mich besonders gemacht.

**Gutzeit:** Wie unterscheidet sich die Sportlandschaft in den USA mit derer hier in Deutschland?

Vogelgesang: Sport hat einen anderen Stellenwert in den USA. Besonders an den Universitäten werden Sportler finanziell, materiell und schulisch sehr unterstützt. Auch die Wettkämpfe sind stärker besetzt, dafür meist aber auch sehr weit weg. Da in Deutschland Sport und Universität nur selten verbunden sind, ist solch eine umfangreiche Unterstützung natürlich schwer.

**Gutzeit:** Wie waren deine Trainingsbedingungen vor Ort?

Vogelgesang: Nahezu perfekt. Wir hatten kilometerlange Trails, die ideal für Dauerläufe waren. Auch Schwimmhalle, Laufbahn, Physiotherapeuten und Krafraum waren direkt vor Ort. Es hat Spaß gemacht, in einer großen Gruppe mit vielen gleichstarken Mädchen zu laufen.

**Gutzeit:** Gibt es Dinge, die sich Deutschland in Sachen Sportförderung bei den Amerikanern abgucken könnte?

Vogelgesang: Natürlich. Allerdings

ist die Umsetzung denke ich sehr schwer. Durch die hohen Studiengebühren in den USA stehen den einzelnen Sportabteilungen genügend finanzielle Mittel zur Verfügung, die eine gute Förderung möglich machen. Davon ist Deutschland noch sehr weit entfernt.

**Gutzeit:** Was hast du während deines Auslandsjahres typisch deutsches vermisst?

Vogelgesang: Mein Fahrrad!! Aber auch das Deutsche Essen (Brot, Joghurt, Quark etc.) habe ich anfangs vermisst und natürlich meine Freunde und Familie.

**Gutzeit:** Du bist vor einigen Wochen deutsche Jahresbestleistung über die 3.000 Meter Hindernis gelaufen. Wie sieht dein weiterer Plan auf dem Weg zur U20-WM nach Tampere (Finnland) aus?

Vogelgesang: Nach Osterode werde ich hoffentlich offiziell nominiert und kann mich dann ganz auf die WM-Vorbereitung konzentrieren. Mein Plan ist nicht wirklich verschieden von dem was ich normalerweise trainiere. Nur der Ort ist anders.



Lisa Vogelgesang (Nr. 246) beim Rennen in Osterode

# Bestellen Sie jetzt...

## ...über die NLV-Homepage oder in der Geschäftsstelle

|   |        |
|---|--------|
| NLV+BLV - Ausschreibungsbroschüre 2018<br>(Landesmeisterschaftsausschreibungen) | 6,00 € |
| Urkunden (mit Leichtathletikmotiv, blanko)                                      | 0,20 € |

### Broschüren

|   |        |
|---|--------|
| Grundwissen für Kampfrichter            | 2,00 € |
| Beurteilung im sportlichen Gehen        | 4,00 € |
| Anleitung Starterteam                   | 4,00 € |
| Anleitung der Wettkampfgeräte-Kontrolle | 3,00 € |
| Richtlinien für die Zielbilddauswertung | 2,00 € |

www.nlv-la.de  
T. 0511/ 33 89 0 33  
F. 0511/ 33 89 0 19  
info@nlv-la.de

### Ansprechpartner in der NLV-Geschäftsstelle T. 0511/ 33 89 0-



|   |      |  |      |
|---|------|--|------|
| Andreas Horn (Geschäftsführer)                  | - 16 | Eva-Maria Fahrenholz (Finanzen/Verwaltung) | - 14 |
| Wiebke Bültena (Bildung)                        | - 13 | Viktoria Leu (Breitensport)                | - 44 |
| Frank Reinhardt (Leistungssp./Blocktr. Sprung)  | - 22 | Monika Hauschild (Verwaltung)              | - 11 |
| Ulrich Michel (Wettkampforg./Öffentlichkeitsa.) | - 33 | Jan Gutzeit (FSJ)                          | - 15 |
| Geschäftsstellen-Fax                            | - 19 | Merle Homeier (FSJ)                        | - 12 |

### Ansprechpartner in den Trainerbüros T. 0511/ 16 74 74-

|   |      |   |      |
|---|------|---|------|
| Edgar Eisenkolb (Leitender Landestrainer)                           | - 31 | Jörg Voigt (Blocktrainer Lauf)          | - 32 |
| Thorsten Frey (Blocktrainer Wurf)                                   | - 33 | Georgi Kamenezki (Landestrainer Sprint) | - 38 |
| Beatrice Mau-Repnak (Landestrainerin Mehrkampf/ Talentförderung)    |      |   | - 34 |
| Björn Sterzel (Landestrainer Sprint / Hürden)                       |      |   | - 35 |
| Astrid Fredebold-Onnen (Landestrainerin Hochsprung/Talentförderung) |      |   | - 38 |
| Tim Jurich (Landestrainer Lauf Nachwuchs)                           | - 39 | Fax:                                    | - 36 |

## Zeitsprung: Petra Möhle

Vizepräsidentin Wettkampforgansation



## Was macht eigentlich ... ... Annette Ganseforth - kurze Karriere mit dem DM-Titel gekrönt



Annette Ganseforth bei der DM 1989  
im Hamburger Volksparkstadion.

hj. Häufig hörte man bei den Deutschen Meisterschaften vom 11. – 13. August 1989 im Hamburger Volksparkstadion von Journalisten die Frage: „Wo liegt denn Dörpen?“. Die Antwort gab in der Pressekonferenz die erst wenige Tage vorher 19 Jahre alt gewordene Annette Ganseforth, heute Wagner, von der LG Emstal Dörpen. „Dörpen liegt in der Nähe Papenburgs“, strahlte damals die Emländerin.

Dazu hatte sie auch allen Grund, denn sie hatte gerade mit 6,48 Metern den Titel im Weitsprung gewonnen. Damit konnten selbst die kühnsten Optimisten unter den 15.000 Zuschauern nicht rechnen. Es galt schon als große Überraschung, dass Annette Ganseforth mit einer

Vorkampfleistung von 6,15 Metern den Endkampf erreicht hatte, denn drei Wochen vorher hatte sie bei den deutschen Jugendmeisterschaften in Dortmund mit drei ungültigen Sprüngen die Qualifikation nicht überstanden. Vor Hamburg hatte sie in 1989 bei den niedersächsischen Landesmeisterschaften nur indiskutable 6,02 Meter erreicht. Sie steigerte sich somit um knapp einen halben Meter. Das war schon sensationell.

Den Endkampf gestaltete die Emländerin dann sehr spannend. Dort holte sie erst im sechsten und letzten Durchgang zum großen Schlag aus. Sie übertraf die bis zu diesem Zeitpunkt führende Sabine Braun aus Wattenscheid um zehn Zentimeter.

„Nach der Pleite von Dortmund steigerte ich meinen Trainingsaufwand von drei auf fünf Einheiten wöchentlich“, gestand die neue Meisterin nach dem Wettkampf. „Hier wollte ich 6,20 Meter springen“, fügte sie noch hinzu. Dass die Steigerung mehr als das Doppelte betrug – umso besser. Auf die Frage, welche Maximalweite sie im Weitsprung anstrebe, nannte sie als Ziel 6,70 Meter.

Doch es kam dann ganz anders. Nach ihrem Erfolg in Hamburg beendete Annette Ganseforth ihre leistungssportliche Karriere. Das ist sicherlich ungewöhnlich, dass sich eine 19jährige deutsche Meisterin vom Leistungssport zurückzieht. Einer der Gründe dafür war beruflicher Art. Außerdem hatte sie ihren heutigen Mann kennengelernt. Hinzu kam eine Fußver-

letzung. Dieses Paket war damals entscheidend für das Karriereende. Heute sagt sie: „Im Nachhinein habe ich mich doch ein bisschen geärgert, so früh aufgehört zu haben“.

Ganz vorbei war es aber mit dem Sport noch nicht. Für die Jahre 1990 und 1991 stand sie noch mit 6,00 Metern bzw. 5,72 Metern in der Landesbestenliste. Daran kann sie sich heute gar nicht mehr erinnern. „Dann habe ich mich wohl doch noch ein wenig betätigt“, sagt sie.

Annette Ganseforth wuchs in dem südlich von Papenburg gelegenen Kluse auf. Dort betreiben ihre Eltern noch heute eine Gastwirtschaft. Die heute 47-Jährige ist verheiratet und hat eine erwachsene Tochter. Die Familie wohnt in Hinte und unterhält in Emden ein Textilgeschäft.

Heute betreibt die frühere Spitzenathletin keinen Sport mehr. Die größeren Leichtathletikveranstaltungen verfolgt sie im Fernsehen. Für Besuche im Stadion reiche die Zeit nicht. Ihr einziges Hobby ist das Lesen. Dazu reicht die freie Zeit noch aus.

Die Frage, ob der Leistungssport Impulse für ihr späteres Leben gesetzt habe, verneint sie.

Eines lässt sie sich allerdings nicht nehmen. Täglich ist sie eine Stunde auf dem Fahrrad mit ihrem Hund unterwegs.



Annette Ganseforth heute.  
Fotos: Archiv und privat

## Meldetermine 2018

Stand: 05.06.2018

Meldeschluss

(ohne Gewähr)

beim NLV

(Eingang):

|     |     |     |     | Meisterschaft                                   | Ort             | Veranst.-<br>Datum |
|-----|-----|-----|-----|---|-----------------|--------------------|
| So. | 17. | 06. | DM  | Senioren  | M'Gladbach      | 28.6.-1.07.        |
| So. | 17. | 06. | DM  | Junioren U 23                                   | Heilbronn       | 30.6./1.07.        |
| Di. | 26. | 06. | NDM | Männer +, Frauen / Jugend U 18                  | Hamburg         | 7.8.07.            |
| So. | 01. | 07. | DM  | Senioren Mehrkampf                              | Zella-Mehlis    | 14./15.07.         |
| Di. | 03. | 07. | NDM | Jugend U 20, M/W 15                             | Berlin          | 14./15.07.         |
| So. | 08. | 07. | DM  | Männer+Frauen, Staffeln Jugend U 20             | Nürnberg        | 21./22.07.         |
| So. | 15. | 07. | DM  | Jugend U 20 + U 18, Langstaffeln Mä + Fr        | Rostock         | 27.-28.07.         |
| So. | 22. | 07. | DM  | Senioren Wurf-Mehrkampf + Sen.-Langstaffeln     | Zella-Mehlis    | 4./5.08.           |
| So. | 05. | 08. | DM  | Jugend U 18 - M/W 15                            | BO-Walterscheid | 18./19.08.         |
| So. | 12. | 08. | DM  | Mehrkampf Mä, Fr, U 23, U 20, U 18, U 16        | Wesel           | 24.-28.08.         |
| Di. | 14. | 08. | LM  | Jugend U 20 + U 18                              | Oldenburg       | 25./28.08.         |
| So. | 19. | 08. | DM  | 10 km Straße                                    | Bremen          | 2.09.              |
| Di. | 21. | 08. | LM  | Fünfkampf Mä, Fr, Sen., Seni.                   | Hannover        | 2.09.              |
| Di. | 04. | 09. | LM  | DMM, DMM  | Verden          | 18.09.             |
| So. | 09. | 09. | DM  | Team-DM Senioren (Quali-Termin: 30.06.)         | Baunatal        | 22.09.             |
| So. | 09. | 09. | LM  | Hallmarathon Mä, Fr, Sen., Seni.                | Ottendorf       | 23.09.             |
| So. | 30. | 09. | DM  | Gehen 50 km Mä, 30 km mJ 20 + Sen., 10 km Seni. | Ascherleben     | 14.10.             |

Meldeschluss

beim ausrichtendem Verband / Agentur bzw. DLV:

|     |     |     |    |          |  |              |           |
|-----|-----|-----|----|----------|--|--------------|-----------|
| So. | 15. | 07. | EM | Senioren | (nur Damen-Weltcup)                        | Malaga / ESP | 4.-10.09. |
| So. | 19. | 08. | DM | Berglauf | (nur online oder <del>Waldschneise</del> ) | Isenburg     | 1.09.     |

### Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2019

Bewerbungen zu Landesmeisterschaften 2019 können ab sofort an die NLV-Geschäftsstelle gerichtet werden. Die Vergabe erfolgt dann bei Eignung durch die Fachkommission Wettkampforganisation. Alle für eine Bewerbung nötigen Hinweise (Voraussetzungen, Kriterien, Checklisten etc.) sowie die benötigten Formblätter können als Datei in der NLV-Geschäftsstelle (michel@nlv-la.de) angefordert werden. Es können auch schon Bewerbungen für die Folgejahre eingereicht werden. Ausrichterwünsche hinsichtlich des Termins können ggf. berücksichtigt werden.

**Bisher vergeben wurden für 2019:** LM Cross in Lönigen

### Als neue Mitgliedsvereine begrüßen wir herzlich:

1666 SG Denkershausen/Lagershausen

### Wegen Auflösung der Leichtathletiksparte haben den NLV leider verlassen:

5446 SV Lauenbrück

### Marie Dehning stellt neuen Landesrekord im Speerwurf der W15 auf

19./hl. Mehrkämpferin Marie Dehning hat am Sonntag während der Landesmeisterschaften Block einen neuen Landesrekord im Speerwurf aufgestellt. Die 15-jährige Athletin der LG Celle-Land begann den Fünfkampf in Lingen direkt in ihrer Paradedisziplin, dem Speerwurf, mit neuem Landesrekord von 47,59 Metern. Damit überbot sie den bisherigen Landesrekord der W15 (42,22 Meter) um mehr als fünf Meter. Am Ende des Tages wurde sie souverän mit neuem Bezirksrekord obendrein Landesmeisterin im Blockmehrkampf Sprint/Sprung mit 2.919 Punkten.

**STARTEN SIE MIT UNS DURCH!**



**Wir sind offizieller Ausstatter des NLV**



NIEDERSÄCHSISCHER  
LEICHTATHLETIK  
VERBAND e.V.

**NLV**

**SPORT  
Goslar**

**Lehrte · Burgdorfer Str. 47**

**INTERSPORT  
GRUPPE**

[www.sport-goslar.de](http://www.sport-goslar.de)

# Lauf zwischen den Meeren

## Hannoveraner belegen wieder Platz 3 von 846 Staffeln



tr. Überraschungssieg beim Lauf zwischen den Meeren: Eine Auswahl aus Ostafrika stammender Athleten, die in Deutschland leben, hat am Sonnabend die 13. Auflage des Rennens von Husum nach Damp über 95,5 km gewonnen. In 5:21:32 Minuten gewann das Team „Black Power East Africa“. Mit dabei war auch der Paten-Haftom Welday.

Bei der Premiere 1996 fing alles mit nur 87 Staffeln an. In diesem Jahr schafften 846 Staffeln den Zielbereich am Strand von Damp zu erreichen. Auch die Hannoveraner Staffel ging bei der 13. Auflage wieder an den Start und hoffte nach Platz 8. (2014), Platz 5. (2015), Platz 4. (2016) und Platz 3. (2017) wieder vorne mitzumischen. Die „norddeutsche“ Läuferzene war außerordentlich gut vertreten. So fanden sich in den Top-Teams auch die Namen von Anna Gehring (ASV Köln), Karsten Meier und Viktor Kuk (LG Braunschweig), Fabian Kuklinski (VfL Eintracht) und Stefan Steinert (LG Kreis Verden).

Verletzungsbedingt respektive auf anderen Bahnwettkämpfen oder im Triathlon unterwegs musste aber auf vielen Positionen umgestellt werden. Das Team „Hannovers weiße Massai“ war aber dennoch gespickt mit allerhand Hannoveraner, Hamelner bzw.

Osnabrücker Laufelite. Von Hannover 96 über Hannover Athletics, Osnabrücker TB bis ESV Eintracht Hameln waren vertreten. So waren es Silas Bergmann, Niklas Heise, Raoul Jankowski, Dustin Karsch, Nils Reckemeier, Nicolai Riechers, Jan Rutsch, Christian Schlamelcher und Jörn-Asmus-Paulsen, die zu neun auf der Strecke den Asphalt zum Brennen brachten.

Das eigentlich schnellste Team fiel durch einen Regelverstoß aus der Wertung. Ein Sportler der Staffel „Denker & Wulf Windrunners“ hatte zwischen Fleckebjerg und Gammelby einen Kreislaufzusammenbruch. Ein anderer Windrunner aus einem Begleitauto war spontan für ihn eingesprungen. Das widersprach den Regeln! Bis kurz vor dem Ziel führte die Staffel das Feld an. Um klar zu machen, dass die

Windrunner nicht gewonnen hatten, wartete ihr Schlussläufer Hennig Liß gut zwei Minuten auf Farah vom Gewinnerteam und ließ ihn vor sich ins Ziel laufen. Die Windrunners fielen schlussendlich aus der Wertung.

So war es für die Hannoveraner eigentlich ein gefühlter 4. Platz, den sie nach 5:25:02 Minuten mit knapp 2 Minuten Rückstand auf das Team „o.t.n Lauflabor“ auch akzeptiert hätten. Die neuen Teammitglieder fügten sich wunderbar ins geschlossene Mannschaftsgefüge ein und ein Schnitt von 3:24 min pro Kilometer bei dauerhaften Gegenwind aus Osten, kuschligen Sommertemperaturen und hügeligem Gelände lässt uns den Hut ziehen. Bei der Läuferparty am Strand von Damp wurde dann ausgelassen gefeiert. Das Resümee des Teams: Endlich mal miteinander anstatt gegeneinander anzutreten war wieder eine tolle Erfahrung. Auf ein Neues 2019 im Kampf ums Treppchen! Nur die Preise dürfen 2019 etwas attraktiver werden, denn jährlich steigt die Staffelanahl und damit auch die Ausrichtereinnahmen doch die 400 Euro Team-Ausrüstungsgutschein für Platz 3. bei sowieso mindestens 280 Euro Startgebühr sind verbesserungswürdig.



Das Hannoveraner Team freute sich über Platz drei (rechts in Schwarz) (Fotos: privat)

# Interview mit Jens Dohrmann

## Das Pfingstsportfest in Zeven – wie alles begann



Immer viel Aktion beim Pfingstsportfest in Zeven. (Fotos: privat)

ig. Das Pfingstsportfest in Zeven ist alle Jahre wieder ein fester Bestandteil der Wettkampfplanung vieler niedersächsischer, aber auch nationaler Athletinnen und Athleten. Die LAV Zeven um die Leichtathletik-begeisterte Familie Dohrmann steht dabei im Mittelpunkt. Wir haben uns mit Jens Dohrmann über das Traditions-Sportfest unterhalten und blicken auf die Anfänge.

*Gutzeit: Herr Dohrmann, das Pfingstsportfest war auch in diesem Jahr wieder ein voller Erfolg! Wie fällt Ihr Rückblick auf das diesjährige Pfingstsportfest in Zeven aus?*

Dohrmann: Mit 878 gemeldeten Teilnehmern war das Meldeergebnis wieder sehr gut. Wir haben erfreulicherweise viele Staffeln am Start gehabt, das zeigt das gute Mannschaftsgefüge in den Vereinen. In den meisten Wettbewerben war die Leistungsdichte sehr gut, und das führte zu interessanten Wettbewerben.

*Gutzeit: Wie hat denn alles seinen Anfang genommen? Wie entstand das Pfingstsportfest in Zeven?*

Dohrmann: 1982 begann eine Erfolgsgeschichte in der Leichtathletik, die so niemand erwartet hatte. Am Pfingstsamstag des Jahres 1982 lu-

den die Verantwortlichen um Hans-Hermann Neblung die ersten Aktiven nach Zeven ein, um sich auf dem Sportplatz den verschiedenen leichtathletischen Disziplinen zu stellen. Seitdem ist das Pfingstsportfest kontinuierlich gewachsen.

*Gutzeit: Wie wichtig ist die Unterstützung vor Ort?*

Dohrmann: Ohne die vielen, teilweise langjährigen Helfer könnten wir die Veranstaltung so nicht durchführen. Aber ohne eine zeitgemäße Anlage ist gute Leichtathletik auch nicht möglich. Hier hoffen wir weiterhin auf die

gute Unterstützung von Stadt, Samtgemeinde und Landkreis.

*Gutzeit: Wie viele (ehrenamtliche) Helfer benötigt es, ein solches Großevent auf die Beine zu stellen und durchzuziehen?*

Dohrmann: Wir sind an jedem Wettkampftag mit ca. 100 Helfern im Einsatz. Im Vorfeld werden zahllose Arbeitsstunden geleistet - angefangen beim Grünschnitt, Geländerreinigung und Platzbau bzw. dann auch der Rückbau nach der Veranstaltung.

*Gutzeit: Wie haben Sie es geschafft, das Pfingstsportfest in Zeven national so bekannt und attraktiv zu machen?*

Dohrmann: Wir arbeiten immer nach den Regeln, aber im Interesse der Athleten. Als Beispiel: Wir haben zwei Zeitmessanlagen einsatzbereit. Das heißt: Wir versuchen den Wind für die Athleten zu nutzen, auch wenn wir kurz vor dem Start die Laufrichtung ändern und damit viel Arbeit investieren. Aber der Erfolg gibt uns recht.

*Gutzeit: Gibt es noch weitere Pläne für die Zukunft?*

Dohrmann: Mit der neuen Diskuswurfanlage kommt diese Disziplin wieder in den Fokus der Athleten. Durch die Lage auf dem Hauptplatz hoffen wir, dass der Wettbewerb nach dem guten Start in diesem Jahr weiter an Attraktivität gewinnt.



Der neue Diskuskäfig bringt die Diskuswerfer wieder in den Fokus.

## Dampflok muss sich erneut den Läufern geschlagen geben Mehr als 250 Starter beim „Wettnauf Mensch gegen Maschine“



*Mensch gegen Maschine -  
auf dem Weg von Bruchhausen-Vilsen nach Asendorf (Foto: T. Heuer).*

ig./vle. Auch der anfängliche Regen konnte die Läuferinnen und Läufer beim 3. „Wettnauf Mensch gegen Maschine“ nicht davon abhalten, in den Wettstreit mit der Dampflok zu treten. Die Anzahl der Teilnehmer sprach Bände. Mehr als 250 Starter gingen 2018 an den Start, um sich das einmalige Erlebnis des Laufens gegen eine Museumseisenbahn durch idyllische Landschaften auf dem Weg von Bruchhausen-Vilsen nach Asendorf nicht entgehen zu lassen.

Pünktlich um 11 Uhr gab Landrat und Schirmherr Cord Bockhop den Startschuss für den AOK-Wettnauf sowie den erstmalig stattfindenden Novo Nordisk-Staffellauf. Beim Staffellauf teilten sich zwei Läufer die knapp acht Kilometer lange Laufdistanz von Bruchhausen-Vilsen nach Asendorf und konnten sich gemeinsam dem Wettnauf gegen die Maschine auf Rädern stellen. Auf dem frisch erneuerten Radweg ging es dann in Richtung Ziel nach Asendorf, stets neben der Dampflok laufend.

In diesem Jahr bekam jeder Teilnehmer der 7,8 km-Distanz ein zusätzliches Freiticket für den Zug überreicht, um sich aus dem Zug von Freunden und Familie anfeuern zu lassen. Die 247 verfügbaren Sitzplätze zwischen den Loks Hoya und

Plettenberg waren somit oft gar nicht erst besetzt, so frenetisch feuerten Freunde und Familie ihre Läuferinnen und Läufer im Stehen durch die geöffneten Schiebefenster aus dem Zug an. In Asendorf erwartete sowohl Läufer als auch Zuschauer ein vielfältiges Angebot an Ständen unter dem Motto der gesunden Ernährung, organisiert von der Interessengemeinschaft Asendorf (IGA).

Über 70 Kinder gingen beim anschließenden Kinder-Wettnauf über 750 Meter an den Start. Im Zielbahnhof Asendorf trafen mit Kjell Gaedtker und Milan van der Bent auch die beiden jüngsten Starter des Wochenendes ein. Die Jungen gehören dem Jahrgang 2014 an. Sie, wie auch alle weiteren Teilnehmer des Kinder-Wettnaufs, bekamen bei der Siegerehrung eine Medaille um den Hals gehängt. Der örtliche TSV Asendorf unter der Leitung der Leichtathletik-Verantwortlichen Ute Schröder stellte mit 5 Teilnehmern am AOK-Wettnauf und 22 Teilnehmern am Kinderlauf auch die größte Aktiven-Gruppe. Autismus Bremen e.V. war mit 4 Staffeln und 9 Teilnehmern am AOK-Wettnauf am Start.

Für ambitionierte Läufer, die eine schnelle Zeit im Visier hatten, gab es danach noch die Möglichkeit, sich im

Speedy-Wettnauf mit der Eisenbahn zu messen. Nach dem Startschuss durch NLV-Präsidentin Rita Girschkofsky gab die Lok Hermann diesmal richtig Dampf. Ganze sechs Minuten schneller als noch zuvor beim AOK-Wettnauf erreichte die Dampflok das Ziel in Asendorf. Trotz dessen liefen acht Läuferinnen und Läufer vor „Hermann“ in Asendorf ein. Schnellster Mann des Tages war der Vorjahressieger Alexander Fürle vom Laufteam Sonnenhotels Deutsch in exakt 28 Minuten. NLV Social Media-Mitarbeiter Steffen Brümmer wurde Zweiter (29:44 Minuten).

Zu guter Letzt wurden noch bis zu 15 glückliche Gewinnerinnen und Gewinner der Startnummernverlosung gezogen. Preise wie Handtücher, Weine, Turnbeutel, Eisenbahnfahrkarten und weitere kleine Präsente erwarteten die Inhaber einer Startnummer.

Ein besonderes Dankeschön sprechen der Veranstalter Deutscher Eisenbahn-Verein (DEV) und Kooperationspartner NLV allen ehrenamtlichen Helfern sowohl in Bruchhausen-Vilsen als auch in Asendorf aus, die eine solch einzigartige Veranstaltung erst möglich machen. Auch die tatkräftige Mitarbeit und Unterstützung durch Feuerwehr, Polizei, der Samtgemeinde Bruchhausen-Vilsen, des TSV Asendorf und des TV Bruchhausen-Vilsen hat ein großes Lob verdient. Unser herzlicher Dank gilt ebenfalls den Sponsoren des Wettnaufs, die sich vor Ort mit tollen Angeboten präsentierten: AOK Niedersachsen, Novo Nordisk sowie der berichtenden Mediengruppe Kreiszeitung.

Im nächsten Jahr wird der Wettnauf in seine vierte Ausgabe gehen. Schließlich wartet die Dampflok immer noch auf einen Triumph!



# Klaus Schmidt: „Der Mann ist ein Hammer“

## Der Braunschweiger als Trainer, Sportler, Organisator und Motivator



Technik-Analyse:

Henriette Heinichen zusammen mit Trainer Klaus Schmidt. (Foto: privat)

ur: Klaus Schmidt (Jahrgang 1941) ist bescheiden, wenn es um seine Person geht. Er will nicht im Rampenlicht stehen, sondern lenkt die Aufmerksamkeit schnell auf seine Veranstaltungen und die Sportler und Sportlerinnen, die er betreut. Dennoch erfüllt es ihn auch persönlich mit Stolz, wenn er zurzeit durch die Braunschweiger Innenstadt geht und von großen Plakaten ihm die Werbung für das 6. Internationale Jugend-Hammerwurfmeeting ins Auge springen. Eine Idee auch seiner Lebenspartnerin Kerstin Heinichen. Denn in dem Haus, das Kerstin Heinichen und Tochter Henriette gemeinsam mit Klaus Schmidt bewohnen, dreht sich alles um den Sport, den Hammerwurf. Hier entstehen die Pläne für Veranstaltungen, wird der Internet-Auftritt konzipiert, wird das Training von Henriette vorbereitet, ihre berufliche wie sportliche Karriere besprochen. Eine Ideenschmiede.

Klaus Schmidt betreibt seit seinem neunten Lebensjahr Sport und ist

seitdem auch Mitglied in seinem Verein, dem TuRa Braunschweig, nach dem MTV der älteste Klub in der Löwenstadt. Er ist ein Allround-Athlet, keine Sportart vom Handball über den Skilauf bis zur Leichtathletik ist ihm fremd. Neben seiner beruflichen Belastung lief er aus Spaß an der Sache und erreichte dabei eine Marathonzeit von 2:48 Stunden. Im Ski-Abfahrtslauf schaffte er es bis in den Bundes-C-Kader. Mit dem Hammerwurf begann er etwa im Alter von 20 Jahren, einer Sportart, in der zu der damaligen Zeit die Konkurrenz groß war. Ohne den heute üblichen Handschuh schleuderten mehr als zehn Athleten das Gerät über die 50-Meter-Marke, zu seinen Trainingspartnern zählte auch Uwe Beyer, der damals für den VfL Wolfsburg startete. Im Alter von 25 Jahren erzielte Klaus Schmidt seine Bestleistung von 51,56 m, heute hält er noch den NLV-Landesrekord in der Altersklasse M70 mit 48,08 m.

Als Trainer hat der Braunschweiger die leistungsbereite Jugend im Fokus. Er selbst hat die Scheine, die seine Qualifikation bezeugen, seit mehr als 50 Jahren. Den B-Schein für den Leistungssport im Wurfbereich hat er in Koblenz gemacht. Seit dieser Zeit ist er auch im regen Erfahrungsaustausch mit den Landes- und Bundestrainern, den einen oder anderen DLV-Trainer kann er auch einen Freund nennen. Klaus Schmidts Engagement und seine Leistungen finden vor allem überregional große Anerkennung.

Mit Henriette Heinichen hat er jetzt ein besonderes Eisen im Feuer. Ihre sportliche Entwicklung plant er gemeinsam mit Mutter Kerstin minutiös. Henriette, die mit ihrem Leichtathletik-Training in frühester Jugend noch bei Melanie Paschke begann, wollte eigentlich Hochspringerin werden. Aber schon damals erkannte Landes-trainer Thorsten Frey ihr Talent fürs Werfen. Klaus Schmidt bekam die Athletin im Alter von 15 Jahren als ungeschliffenen Rohdiamant. Als ihr Heimtrainer verlieh er dem Edelstein ersten Glanz.

Jetzt steht sie auf der Sportanlage in Braunschweig-Rüningen zweimal am Tag im Wurfring. Und wenn es zutrifft, was Klaus Schmidt sagt, dann braucht ein Klasse-Hammerwerfer bis zu 12 Jahren für seine Entwicklung zur Spitze. Und diesen langen Weg will Henriette dann ab dem 1. Oktober im Sportförderprogramm der Polizei beschreiten. Ihr Heimtrainer peilt für seine 17-jährige Athletin für dieses Jahr einen Platz unter den besten Acht in Deutschland an mit einem Ziel von mehr als 58 m, in einem Endkampf der U20-WM könnten auch 62 m glücken. Und das nach erst drei Jahren intensivem Training. Auch ein Erfolg für Klaus Schmidt, den er mit stiller Freude genießt.

## Weißt Du noch,...

### ...dass Olympiasieger Herbert Elliott Hannover einen Besuch abstattete



Erwin Skamrahl  
(s.NLV-Bestenliste 1989,S.24)

hj. Unter Führung des 1.500 Meter-Olympiasiegers 1960 von Rom, Herbert Elliott, hatte sich zum Jubiläumssportfest von Hannover 78 am 22. Juli 1978 eine leistungsstarke australische Mannschaft im Niedersachsenstadion von Hannover eingefunden. Am bekanntesten aus dieser Gruppe war deren Leiter, Herbert Elliott. Er galt einst als eine Art Wunderläufer. Am 28. August 1958 war er über 1.500 Meter in 3:36,0 Minuten Weltrekord gelaufen. Diese Marke verbesserte er bei seinem Olympiasieg in Rom auf 3:35,6 Minuten. Wie deutlich überlegen er damals seinen Konkurrenten gegenüber war, kann man auch daran erkennen, dass der Silbermedaillengewinner, Michel Jazy aus Frankreich, erst 3,8 Sekunden nach ihm den Zielstrich überquerte. Der Franzose verfehlte dabei den bestehenden Europarekord nur um drei Zehntel Sekunden.

Hannover 78 hatte allen Grund seinen 100. Geburtstag ausgiebig zu feiern, denn der Club war der erste Rasensport treibende Verein in Deutschland. Dies hob auch der damalige Präsident des Deutschen Sportbundes, Willi Weyer, in seinem in der Jubiläumsschrift der 78er erschienen Grußwort hervor. Er

schrub: „Bei den Vereinen im Deutschen Sportbund, die seit mehr als 100 Jahren bestehen, handelt es sich bislang ausschließlich um Vereinigungen, die ihre Entstehung Turnern, Schützen und Ruderern verdanken. Jetzt feiert der Deutsche Sportverein Hannover das 100-jährige Jubiläum seiner Gründung als ältester deutscher Rasensport-Verein. Schon in den Gründungsjahren wurde bei Hannover 78 auch Leichtathletik betrieben, später kamen Hockey und Tennis dazu“. Von Anfang an widmeten sich die 78er allerdings dem Rugbysport. Auch als Veranstalter war Hannover 78 einer der schnellsten. Der Verein richtete am 25. August 1883 das erste deutsche Lauffest aus.

Bis zum Sportfest aus Anlass des 100-jährigen Bestehens des Vereins hat sich bei Hannover 78 viel getan. Alle großartigen Erfolge aufzuzählen, die Athleten dieses Vereins erzielt haben, würde den Rahmen des vorhandenen Platzangebots erheblich übersteigen, gehört aber auch nicht zum Thema.

Herausragende Athletin beim Jubiläumssportfest war die australische Hochspringerin Katrina Gibbs, die ihren eigenen Landesrekord um einen Zentimeter auf 1,90 Meter steigerte. Gerade das Jahr 1978 war eines der leistungsstärksten in ihrer Karriere. Die damals erst 19-Jährige wurde etwa zwei Wochen später in Edmonton Siegerin bei den Commonwealth Games. Dabei sprang sie mit 1,93 Metern erneut Landesrekord, der übrigens sieben Jahre Bestand hatte.

Auf deutscher Seite ragte Weitspringerin Birgit Wilkes (VfL Wolfsburg) heraus. Die 23-Jährige wuchs über sich hinaus und stellte mit 6,54 Metern einen niedersächsischen Landesrekord auf. Sie bezwang bei ihrem Sieg keine Geringere, als die Siegerin des 1977 in Düsseldorf ausgetragenen Weltcups, Lynette Jacenko vom australischen Team. Die Wolfsburgerin präsentierte sich im Juli 1978 in sehr konstanter Form. Innerhalb von drei Wochen sprang sie 6,34 Meter, 6,33

Meter und 6,54 Meter. Beim Jubiläumssportfest in Hannover erzielte sie dreimal hintereinander 6,30 Meter, ließ dann 6,50 Meter, 6,14 Meter und schließlich im letzten Durchgang 6,54 Meter folgen. Mit einer guten Leistung wartete auch ihr Vereinskamerad, 400 Meter-Spezialist Erwin Skamrahl, auf. Er erreichte über 200 Meter nach 21,42 Sekunden das Ziel.

Dorothee Wosnitza vom TK Hannover erzielte einen Doppelsieg. Sie gewann zunächst bei zu starkem Rückenwind den 100 Meter-Lauf in 11,79 Sekunden und verwies dabei ihre Vereinskameradin Marita Schwenker (11,91 Sek.) auf den zweiten Platz. Anschließend machte Dorothee Wosnitza klar, dass sie auch über 400 Meter zu beachten ist. Diesen Wettbewerb gewann sie in der persönlichen Bestzeit von 54,43 Sekunden.

Dreimal erfolgreich war an diesem Tag Manfred Schumann vom ausrichtenden Verein. Der exzellente Hürdensprinter, der zwischen 1971 und 1978 15 Länderkämpfe bestritt, war auch im Bobsport aktiv. In dieser Sportart gewann er bei Olympischen Spielen zwei Medaillen, im Zweierbob in Silber und im Viererbob in Bronze.

In Hannover war man erstaunt, dass er beim Jubiläumssportfest seines Vereins überhaupt antreten konnte. Eine Woche vor dem Meeting im Niedersachsenstadion blieb er den norddeutschen Meisterschaften mit der Begründung fern, er habe eine Entzündung im Fersenbein. Eine Woche später zeigte er eine Energieleistung und gewann über 100 Meter in 10,93 Sekunden und über 110 Meter-Hürden in 14,48 Sekunden. Als Startläufer trug er außerdem zum Sieg von Hannover 78 in der 4x100 Meter-Staffel in 42,42 Sekunden bei. Schade, dass Hannover 78 keine Leichtathletikabteilung mehr unterhält.

## Lobende Worte, Ehrungen, Auszeichnung im Rahmen der LM in Papenburg Mehr als 1.000 Follower auf Instagram

ur. Das Wochenende der Titelkämpfe in Papenburg hatte es in sich. Athleten und Athletinnen sowie Frauen und Männer im Ehrenamt freuten sich über die Anerkennung ihrer Leistungen und Arbeit. Es begann schon am Freitagabend auf dem Jahresempfang des Sports in Hannover, zu dem Landessportbund und Landesregierung gemeinsam eingeladen hatten. Ministerpräsident Stephan Weil und LSB-Präsident Wolf-Rüdiger Umbach überreichten im Rahmen der Veranstaltung vor 300 Gästen die Niedersächsischen Sportmedaillen. Talea Prepens (TV Cloppenburg) erhielt die Medaille für hohe sportliche Leistungen im Nachwuchsbereich.

Blumen und lobende Worte gab es zum Beginn der Titelkämpfe für Hermann J. Meyer, der seit mehr als 40 Jahren „Kopf und Herz“ der LG Papenburg/Aschendorf ist und mit Stolz auf bereits 20 Landesmeisterschaften der unterschiedlichsten Disziplinen und Altersklassen, die unter seiner organisatorischen Leitung abliefen, zurückblickt.

Auf ihrer Abschiedstournee durch das NLV-Land ist Präsidentin Rita Girschikofsky. Seit mehr als 26 Jahren engagiert sie sich für den NLV, seit 1994 als Präsidentin. Als Erinnerung überreichten die Papenburger ihr ein Erinnerungsbild, das sie so zeigt, wie sie wahrgenommen wird: als „Powerfrau“.

Aber Rita Girschikofsky nahm in Papenburg nicht nur lobende Worte und „Geschenke“ entgegen, sie waltete auch noch ihres Amtes. Mit der DLV-Nadel in Silber und Urkunde ehrte sie den Beauftragten des NLV-Präsidiums für Öffentlichkeitsarbeit, Udo Röhrig. Sie dankte für kreative Zusammenarbeit.

Und noch jemand freute sich in Papenburg besonders. Jan Gutzeit vom Social Media Team des NLV meldete den 1000.sten „Abonnenten“ oder „Follower“ auf dem Instagram-Account des NLV. Allen einen herzlichen Glückwunsch!

## „Ömi's Tagebuch!“

### ÖMI in der Datenschutzfalle!

Alles neu macht der Mai! Jetzt ist es soweit: Tele-Medien-Gesetz, Bundesdatenschutzgesetz und nun EU-DSGVO...!

Da soll einer noch durchblicken! Auf Facebook kann jeder seine Unterhosengröße posten, aber in einer Bestenliste darf nicht einmal der Jahrgang erscheinen...?!

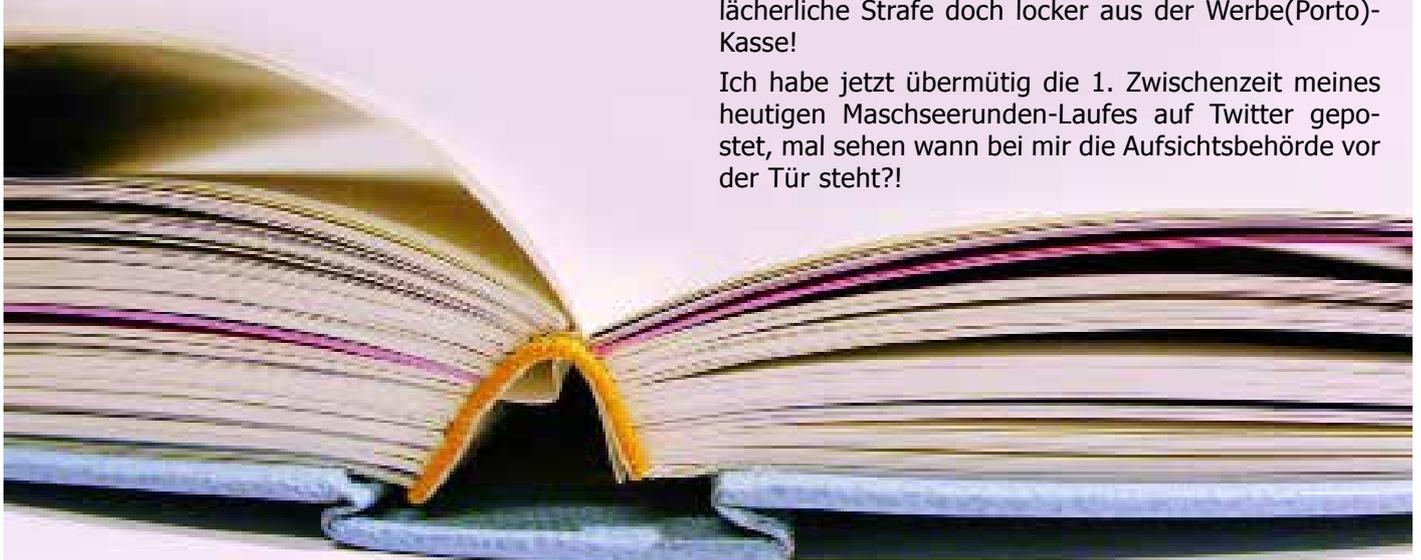
Ob das auch für KGB, BND und MI5 gilt? Und Trump hat wieder Glück gehabt, das FBI fällt ja nicht unter

die EU... die hören ja sowieso alles ab – Freund wie Feind!

Obwohl, ist eigentlich sowieso sinnlos – für die Unternehmen, die mit den „schützenswerten persönlichen Daten“ gewerblich Handel treiben und für die die ganzen Gesetze gemacht wurden (so wie Gockel oder Fratzebook) haben sowieso findige Rechtsabteilungen größer als das Empire State Building!

Und wenn doch: Herr Zuckerhügel zahlt die für ihn lächerliche Strafe doch locker aus der Werbe(Porto)-Kasse!

Ich habe jetzt übermütig die 1. Zwischenzeit meines heutigen Maschseerunden-Laufes auf Twitter gepostet, mal sehen wann bei mir die Aufsichtsbehörde vor der Tür steht?!



## Nachruf † Ernst-Otto Krüger verstarb im Alter von 99 Jahren



*hj.* Am 23. April 2018 verstarb mit Ernst-Otto („Enno“) Krüger eine große Persönlichkeit der niedersächsischen Leichtathletik. Ein Leben lang hat er sich auf Vereins- und Verbandsebene mit enormer Intensität für diese, seine Sportart eingesetzt.

Ernst-Otto Krüger wurde am 2. April 1919 in Verden geboren. Schon im frühen Kindesalter trat er dem MTV Verden bei. Nur wenige Jahre nach dem Krieg übernahm er im neu gegründeten TSV Verden Vorstandsaufgaben. Durch seine stets zielstrebige Arbeit war er bald weit über die Grenzen Verdens hinaus bekannt.

Bereits 1954 wurde er zum Vorsitzenden des NLV-Kreises Verden gewählt. Dieses Amt hatte er bis 1975 inne. Von 1971 an war er 1. Vorsitzender des NLV-Bezirks Stade und nach der Gebietsreform im Jahre 1974 übte er einige Jahre das Amt des Vorsitzenden des Leichtathletik-Unterbezirks Stade aus. Daneben gründete er die LG Kreis Verden und war bis 1975 deren Vorsitzender.

Viele Jahre betätigte sich „Enno“ Krüger auch als zuverlässiger Kampfrichter. Schon in den 1950er Jahren, als im hannoverschen Niedersachsenstadion die ersten Länderkämpfe ausgetragen wurden, war er im Einsatz. Den Höhepunkt seiner kampfrichterlichen Betätigung stellte aber ohne Zweifel seine Berufung in das Kampfgericht bei den Olympischen Spielen 1972 in München dar. Dort gehörte er einem der Kampfgerichte für die Sprungwettbewerbe an.

Er war auch ein guter Organisator größerer Veranstaltungen. Das ging über den rein sportlichen Bereich hinaus. In guter Erinnerung geblieben ist der NLV-Verbandstag 1958 mit einer gelungenen Rahmenveranstaltung am Abend des ersten Veranstaltungstages. Für die Aus-

richtung dieser Veranstaltung war „Enno“ Krüger ebenso federführend verantwortlich wie für den Länderkampf im 25 km-Straßenlauf gegen Oesterreich, die Niederlande, die Schweiz und Italien, der 1981 in der niedersächsischen Reiterstadt stattfand. Die Fachzeitschrift „Leichtathletik“ überschrieb den Bericht über die Veranstaltung mit „Verden - ein Glücksgriff“.

Der Verstorbene war ein kommunikativer Mensch, der genau wusste was er wollte und seine Meinung auch gegen Widerstand vertrat. Er hatte immer ein Herz für die Jugend. Das belegen auch die zahlreichen Landesjugendmeisterschaften, die in Verden ausgetragen wurden. „Enno“ Krügers unermüdliche ehrenamtliche Arbeit für die Leichtathletik wurde vielfach gewürdigt. So wurde er mit der NLV-Ehrenmedaille ausgezeichnet und der Herr Bundespräsident verlieh ihm das Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland.

„Enno“ Krüger war den Leichtathleten in Niedersachsen immer ein guter Sportkamerad. Er wird uns fehlen.

## Johann Wolterink erhält den Reinhard Knoop-Ehrenpreis 2018

*um./wb.* Johann Wolterink ist, man mag es kaum glauben, eigentlich gar kein Ostfrieser, sondern einer, der, aus der Grafschaft Bentheim kommend, mit ziemlich gemischten Gefühlen nach dem Lehramtsstudium nach Wirdum an die dortige Schule kam. Johann ist aber einer, der sich der einmal gestellten Aufgabe nicht verschließt, sondern anpackt und macht. So merkten seine neuen Mitmenschen bereits nach kurzer Zeit, was für ein Glücksfall Johann für sie war und bis heute geblieben ist.

Als Sportlehrer war Johann nah dran am „Puls“ der Kinder und Jugendlichen und bekam die seinerzeit schlechten Voraussetzungen zur Ausübung eines geregelten Sportbetriebes hautnah mit. Als die Schule dann 1970 endlich eine kleine Gymnastikhalle bekam, gründete sich der Verein Fortuna 70 Wirdum. Hauptinitiator und erster Vorsitzender des neuen Vereins: Johann Wolterink.

Das blieb er aber nur kurz. Johann hat halt ein Herz für die Leichtathletik und hier an der Basis im Verein ist Johann seit Jahrzehnten der Motor. Der Motivator, der die Mädchen und Jungen fördert und fordert. Die Erfolge dieser jungen Sportler und Sportlerinnen waren und sind seine immerwährende Antriebskraft. Auch in der Seniorenleichtathletik ist er mittlerweile aktiv. Im Verein durch den Aufbau einer Seniorengruppe und auch persönlich sportlich. Das brachte ihm immerhin bereits Meisterehren auf Landesebene im Hochsprung ein.

Manch einer kann jetzt meinen, das wäre genug der ehrenamtlichen und sportlichen Betätigungen. Doch es gibt noch ein weiteres Betätigungsfeld, auf dem Johann seit langem aktiv ist. In der Leichtathletik Region Ostfriesland war Johann zunächst zweiter Vorsitzender und hat seit 2012 das Amt des 1. Vorsitzenden inne. Dieses Amt macht ihn dann auch noch zu einem von zwei Stellvertretern des Bezirksvorsitzenden.

# Ich bin Dein Focus Turnier!

1.5l EcoBoost; 110 KW (150 PS)



ab **289 €\***

Optional: Ganzjahresreifen mtl. 10 €

Worauf wartest Du noch?

## ICH BIN DEIN AUTO

[www.ass-team.net](http://www.ass-team.net)



**MONATLICHE  
KOMPLETTRATE**  
Inklusive Versicherung  
und Steuern.



**KEINE  
KAPITALBINDUNG**  
Anzahlung und  
Schlussrate entfallen.



**MINIMIERUNG  
FOLGEKOSTEN**  
Ständig greifende Hersteller-  
garantien. Z.B. Kein TÜV.



**12-MONATS-  
VERTRÄGE**  
Hohe Planungssicherheit.  
Mit Verlängerungsoption.



**JÄHRLICHER  
NEUWAGEN**  
Zahlreiche Modelle  
verschiedenster Hersteller.

ASS Athletic Sport Sponsoring GmbH  
Harpener Heide 2, 44805 Bochum  
Tel.: 0234 95128-40, Fax: 0234 95128-28  
E-Mail: [info@ass-team.net](mailto:info@ass-team.net)



\*Preis inkl. Überführungs- und Zulassungskosten, Kfz-Steuer, Kfz-Versicherung mit Selbstbehalt, gesetzl. MwSt.. Anzahlung und Schlussrate fallen nicht an.  
10.000 km bis 30.000 km Freilaufleistung pro Jahr und je nach Hersteller und Modell (5.000 Mehrkilometer gegen Aufpreis möglich).  
Stand: 03.12.2014. Angebot gilt vorbehaltlich etwaiger Änderungen und Irrtümer. Gelieferte Fahrzeuge können von der Abbildung abweichen.



Wir haben schon Sportgeräte gebaut,  
da haben andere noch damit gespielt!



LAUFEN

STABHOCHSPRUNG

HOCHSPRUNG

DISKUSWURF

HÜRDEN

KUGELSTOSSEN

WEITSPRUNG



Besuchen Sie uns  
auf Facebook!

[www.facebook.com/  
sportschaeper](http://www.facebook.com/sportschaeper)

Fordern Sie noch heute unsere kostenlosen Spartenkataloge an!



Alle Produkte finden Sie auch in unserem Shop unter:  
[www.sportschaeper.de/shop](http://www.sportschaeper.de/shop) !



Schäper Sportgerätebau GmbH  
Niedlener Landweg 107, 48161 Münster

Telefon: +49 (0)5341 62 17 - 11  
Telefax: +49 (0)5341 62 17 - 28

E-Mail: [info@sportschaeper.de](mailto:info@sportschaeper.de)  
Web: [www.sportschaeper.de](http://www.sportschaeper.de)